



# Bericht über das Geschäftsjahr 2021

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

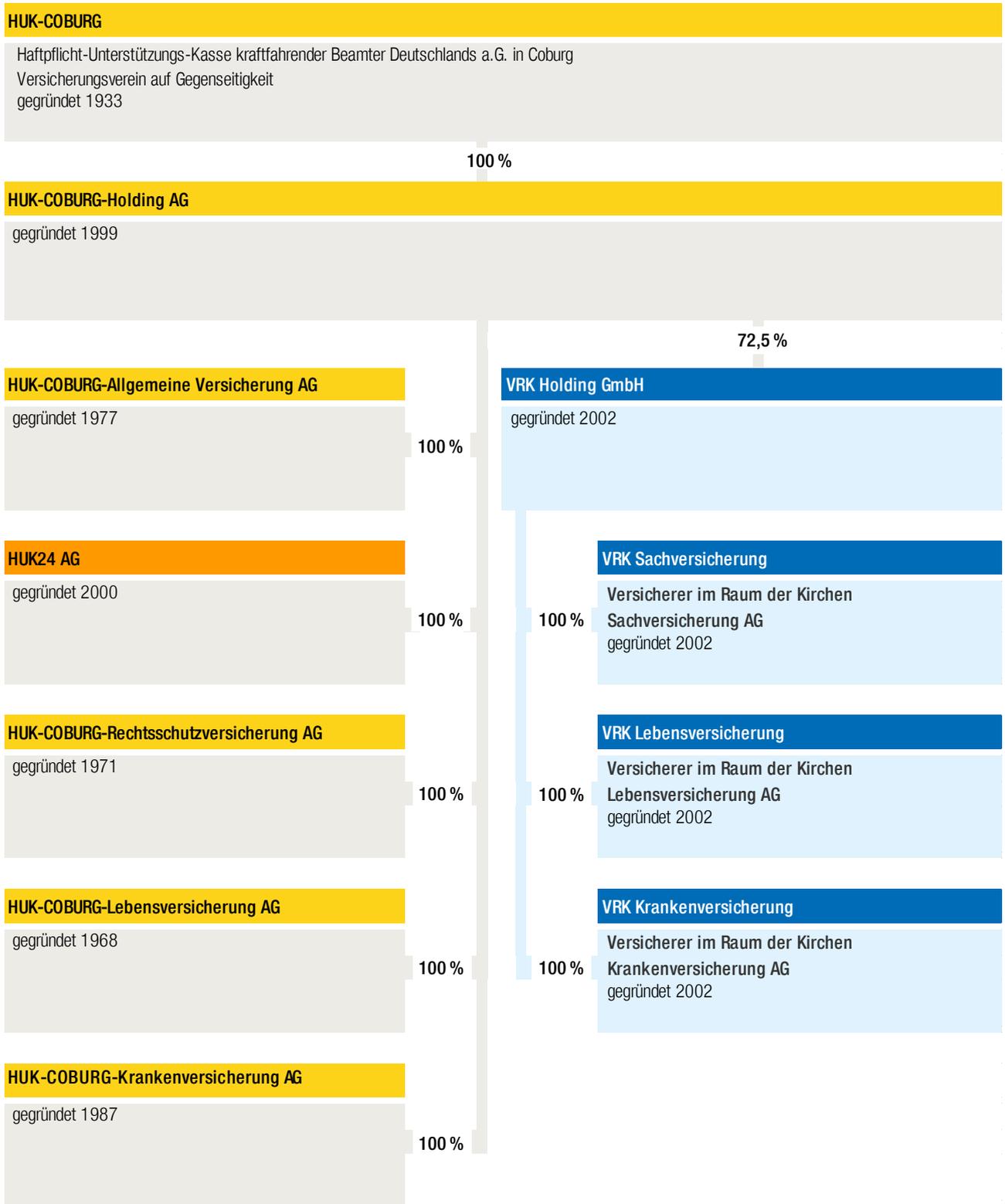


**HUK-COBURG**





# Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



# **Bericht über das Geschäftsjahr 2021**

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



## Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

die Pandemie hatte Deutschland auch 2021 fest im Griff. Als Unternehmen sind wir auch durch das zweite Corona-Jahr in Folge gut hindurchgekommen. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin dafür sehr dankbar. Zumal wir im Sommer erfahren mussten, welche verheerenden Auswirkungen der Klimawandel haben kann: Neben vielen anderen Unwettern verwüstete insbesondere eine Flut bisher ungekannten Ausmaßes das Ahrtal sowie weitere Regionen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Das stellte auch uns als Versicherer vor neue, nie dagewesene Herausforderungen. Unseren Kunden schnell und unkompliziert zu helfen war unsere oberste Maxime – durch das hohe Schadensmaß war dies aber auch eine organisatorische Herausforderung.



Das Tiefdruckgebiet Bernd und die Unwetterserie Ende Juni machten 2021 zum schadenträchtigen Jahr in der Geschichte der HUK-COBURG. Allein das Hochwasserereignis im Juli schlug mit rund 260 Mio. € Aufwand zu Buche.

Es macht mich stolz, dass es uns auch in diesem herausfordernden Umfeld gelungen ist, uns positiv im Markt und bei unseren Kunden zu behaupten. So konnten wir 2021 in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wieder einen Neugeschäftsrekord verzeichnen. Mit mehr als 1,4 Millionen Neuverträgen in der Kfz-Versicherung gelang es uns, unsere Marktführerschaft erneut auszubauen und unser Kerngeschäft weiter zu sichern. Dies ist umso bemerkenswerter, als der Kraftfahrzeugmarkt für private Fahrzeuge im selben Zeitraum durch einen Rückgang bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen geprägt war. Die Wechselmöglichkeiten in dieser Zeit waren dadurch deutlich eingeschränkt. Zudem entwickelte sich auch der gesamte Bestand in der Schaden- und Unfallversicherung sehr positiv. Durch unser branchenüberdurchschnittliches Wachstum konnten wir hier Marktanteile dazugewinnen.

Erwähnenswert auch die gute Entwicklung unserer Personenversicherer: Hier punkteten wir in der Krankenversicherung weiterhin bei den Beamten-Tarifen in der Vollversicherung sowie bei den Zusatztarifen und in der Lebensversicherung beim Verkauf der Premium-Rente.

Diese positiven Ergebnisse spiegeln sich auch in den Kundenzahlen wider: Über 235.000 neue Kundinnen und Kunden konnten wir 2021 für uns gewinnen, sodass wir mittlerweile rund 12,8 Menschen betreuen.

Heutzutage geht es Kunden aber nicht mehr allein um qualitativ hochwertige und kostengünstige Versicherungsleistungen. Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Lebensbereiche: Die Pandemie beschleunigt den Wandel. Wir merken immer stärker, wie sich die Bedürfnisse unserer Kunden durch die digitalen Entwicklungen verändern.

Das bestimmt unseren Weg: Seit über 20 Jahren sind wir mit unserer HUK24 der erfolgreichste Onlineversicherer Deutschlands. Gerade in den letzten beiden Jahren der Corona-Pandemie wuchs der Zuspruch für das Geschäftsmodell des reinen Online-Versicherers nochmals deutlich. Auch bei unserem Schadenmanagement stand von Anfang an das Kundenbedürfnis im Mittelpunkt. Heute organisieren wir für eine stetig wachsende Anzahl von Kunden und Geschädigten die gesamte Reparatur.

Aktuell bauen wir in unserem Kerngeschäft der Kfz-Versicherung ein Ökosystem auf mit Services rund um die Mobilität. Im vergangenen Jahr haben wir bereits erfolgreich Angebote wie die HUK-COBURG Autowelt noch einmal erweitert: Mit dem Auto-Abo konnten wir unseren Kunden 2021 einen zusätzlichen Service offerieren,

der gut angenommen wird. Rund 1000 Auto-Abos haben wir inzwischen abgeschlossen. Gleichzeitig entwickelten wir unseren innovativen Telematik-Tarif und die Angebote in der Mein Auto-App kontinuierlich weiter, wie zuletzt mit dem Eco Drive, der eine umweltfreundliche Fahrweise belohnt.

Schritt für Schritt entwickeln wir die Idee der Erweiterung unseres Angebotsportfolios weiter. Die Ankündigung, gemeinsam mit anderen Versicherern eine branchenübergreifende Plattform für Mehrwertservices zu bauen, war deshalb ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Kernidee des neuen Geschäftsmodells: Die Plattform ermöglicht Versicherungsunternehmen und Partnern aus versicherungsfremden Bereichen sich dort einfach und schnell anzubinden und die Plattform-Angebote nahtlos in das eigene Produkt-, Service- und Dienstleistungsangebot zu integrieren. Den Kunden können dadurch datenbasiert und situativ Leistungen außerhalb des Versicherungskerngeschäfts angeboten werden, die einen hohen Nutzen versprechen.

Die HUK-COBURG wandelt sich also mit den Wünschen ihrer Kunden. Dafür steht nicht zuletzt ihre Beteiligung an der Neodigital Autoversicherung AG. Damit schaffen wir eine weitere Möglichkeit, Kfz-Versicherungen anzubieten. Bei diesem Joint Venture lassen sich die Digitalkompetenz von Neodigital, Angebote schnell und flexibel anzupassen, und das Know-how von Deutschlands größtem Kfz-Versicherer vorteilhaft bündeln.

Im vergangenen Jahr haben wir viel bewegt. Wir haben unser Kerngeschäft weiter gestärkt und sind zugleich auf unserem Weg gut vorangekommen, uns vom reinen Kfz-Versicherer zu einem Dienstleister rund um den Lebensbereich Mobilität zu entwickeln. Das freut mich sehr. Damit sind die Weichen gestellt, um als Unternehmen für unsere Kunden ein attraktiver Partner zu bleiben und auch als Arbeitgeber in einer immer volatileren Welt weiterhin sichere Arbeitsplätze zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher des Vorstandes

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 13 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2021 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Coburg, den 25. März 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

## Überblick

### Wichtige Kennzahlen im Überblick

	2021	2020	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	8.217,8	8.049,7	+2,1
Krafftahrtversicherung	4.295,1	4.278,1	+0,4
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	1.050,3	1.004,6	+4,5
Rechtsschutzversicherung	289,3	281,1	+2,9
Lebensversicherung	823,0	814,0	+1,1
Krankenversicherung	1.760,1	1.672,0	+5,3
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	43.658,8	42.397,2	+3,0
Krafftahrtversicherung	23.999,7	23.214,9	+3,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.409,2	12.978,6	+3,3
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	13.719,6	13.252,3	+3,5
Rechtsschutzversicherung	2.132,7	2.109,0	+1,1
Lebensversicherung	845,1	850,7	-0,7
Krankenversicherung	2.961,8	2.970,3	-0,3
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.123	10.255	-1,3
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	37.741,3	36.088,4	+4,6
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	29.277,2	28.005,9	+4,5
Eigenkapital in Mio. €	7.342,5	6.962,0	+5,5
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	7.942,3	7.797,9	+1,9
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € <sup>1</sup>	7.257,9	7.030,8	+3,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	748,7	656,9	+14,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	357,6	401,6	-11,0
Schaden/Unfall	394,9	348,8	+13,2
Leben/Kranken	-37,4	52,8	-170,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	823,5	777,4	+5,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	628,6	584,2	+7,6
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	381,2	393,2	-3,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,2	2,2	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,0	8,9	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,5	6,0	
Eigenkapitalquote in % <sup>2</sup>	92,4	89,3	
Solvabilitätsquote SCR für die Gruppe in %	307,6	337,3	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	94,5	84,2	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Krafftahrt) in %	93,3	85,4	

<sup>1</sup> Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

<sup>2</sup> Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung



## Inhaltsverzeichnis

### **15 Konzernlagebericht**

#### **Konzernabschluss**

- 74 Konzernbilanz
- 78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Kapitalflussrechnung
- 84 Eigenkapitalspiegel
- 87 Konzernanhang

### **109 Bestätigungsvermerk**

### **118 Verzeichnis der Außenstellen**



## Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Weiterer Kundenzuwachs auf 12,8 Millionen Mitglieder und Kunden**

### Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. Einbezogen wurde in den Konzernabschluss darüber hinaus eine Reihe weiterer Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftszwecken, etwa dem Halten von Immobilien und der Erbringung von Dienstleistungen.

### Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Die Versicherungsgruppe bietet marktgängige und leistungsstarke Produkte an – dabei achtet sie auf ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern leisten zudem einen wichtigen Beitrag für die Qualität unseres Produktangebots.

### Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG) hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

In den Konzernabschluss werden neben der HUK-COBURG-Holding AG folgende wesentliche Tochterunternehmen einbezogen:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH

- HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH
- VRK Holding GmbH mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 103 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VwG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Geschäftsjahres hatte.

Oberstes Organ des VwG ist die Mitgliederversammlung. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

### Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck- und Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Verkehrs-Service-Versicherung
- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Unfallmeldedienst

- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitalleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere

Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel der 12,8 Millionen Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

## Rahmenbedingungen: Deutsche Versicherungswirtschaft erzielt Beitragsplus von 1,1 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland auf Erholungskurs
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 1,7 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 2,2 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 5,0 %

### Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2021 verbessert

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 insgesamt wieder von der Corona-Krise erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, wie das Statistische Bundesamt anhand erster Schätzungen vermeldete. Die wirtschaftliche Entwicklung stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen von Auf- und Nachholeffekten im Anschluss an den Corona-Schock 2020. Die reale Wertschöpfung konnte in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zulegen. Allerdings konnte die Wirtschaft damit nur einen Teil der im ersten Corona-Jahr 2020 erlittenen Verluste wieder wettmachen, als die Konjunktur um 4,6 % eingebrochen war. Ein besseres Abschneiden verhinderte eine verhaltene Konjunktorentwicklung vor allem am Jahresende. Das weiter grassierende Corona-Virus inklusive erneuter Kontakt-Beschränkungen sowie weltweite Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Der private Konsum stagnierte auf dem Niveau von 2020, vor allem wegen der coronabedingt weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Dies unterstreicht die im historischen Vergleich auch im Jahr 2021 deutlich erhöhte Sparquote, trotz eines leichten Rückgangs auf 15,0 %.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete die Versicherungsbranche in Deutschland 2021 einen erneuten Beitragsanstieg. Mit der Flutkatastrophe und ihren Rekordschäden rückte im Juli das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere Klimaschutz, das auch aus Sicht

der Bevölkerung die zentrale Zukunftsherausforderung ist, stärker in den Mittelpunkt der Versicherer.

### Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft\* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2021 ein um 1,1 % auf 223,4 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen gingen die Beitragseinnahmen um 1,7 % auf 98,2 Mrd. € zurück. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 45,0 Mrd. €. Prämienzuwächse um 2,2 % auf 76,6 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

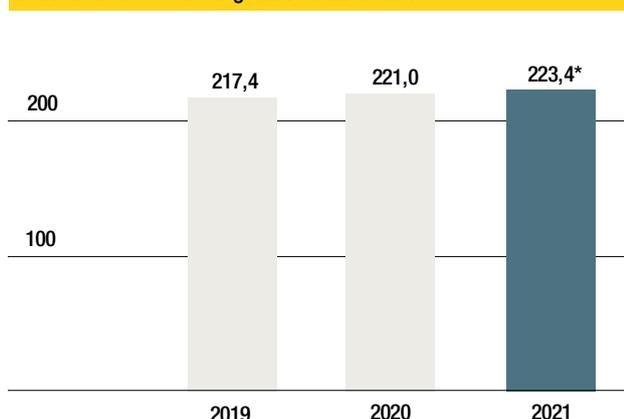
### Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 2,2 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 0,4 % auf 29,0 Mrd. €, damit verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den Hagelereignissen im Juni sowie der Flutkatastrophe im Juli beeinflusst. Betroffen davon waren vor allem die Wohngebäudeversicherung und die Hausratversicherung sowie die Kaskosparten. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg somit von 90,7 % auf 95,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 4,0 % auf 13,1 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 80,0 % von 7,1 Mrd. € auf 12,8 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 2,5 % auf 8,3 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 0,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € um 0,5 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 4,0 % auf 4,6 Mrd. €, der Schadenaufwand lag um 0,5 % über dem Vorjahreswert bei 3,3 Mrd. €.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



\* Bei den genannten Branchendaten in diesem und den folgenden Kapitel(n), die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich um Prognosewerte.

### **Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 1,7 %**

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds blieb nach vorläufigen Angaben des GDV das Beitragsaufkommen für das Jahr 2021 mit 98,2 Mrd. € weitestgehend konstant. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 5,7 % auf 35,1 (Vorjahr: 37,3) Mrd. €. Die laufenden Beiträge erhöhten sich um 0,8 % auf 63,1 (Vorjahr: 62,6) Mrd. €. Die Zahl der Verträge erhöhte sich von 82,6 Mio. auf 83,0 Mio. Das Neugeschäft hat sich insbesondere bei den laufenden Beiträgen verbessert. Ausschlaggebend war nach Verbandssicht die erhöhte Spartätigkeit der privaten Haushalte. Ein Teil davon ist in die Altersvorsorge geflossen.

### **Private Krankenversicherung legt um 5,0 % bei Beiträgen zu**

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) war die Entwicklung der Beitragseinnahmen insbesondere von Tarifierungen geprägt. Nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich branchenweit die gesamten Prämieinnahmen um 5,0 % auf 45,0 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergeben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

### **Konjunkturoffnung und Inflationssorgen bestimmen den Kapitalmarkt**

Zum Jahresbeginn 2021 nahm die Impfkampagne an Fahrt auf. Dadurch verstärkte sich die Hoffnung, dass im weiteren Jahresverlauf keine harten Lockdowns mehr notwendig werden. Größere Fiskalprogramme in den USA und die finale Zustimmung zum Next Generation EU-Fund nährten die Konjunkturaussichten zusätzlich. Dieses positive Umfeld beflügelte die US-Zinsen bis in den Mai hinein und zog auch die Sätze im Euro-Raum mit nach oben. Während die Notenbanker zu diesem Zeitpunkt noch an ihren akkommodierenden Maßnahmen festhielten, intensivierten sich am Kapitalmarkt die Erwartungen, dass die Anleihekäufe spätestens im Jahr 2022 zurückgefahren werden. Die Aktienmärkte honorierten den sich verbessernden konjunkturellen Ausblick mit neuen Rekordständen beidseits des Atlantiks und zeigten sich im ersten Halbjahr von den höheren Zinsen noch unbeeindruckt. Auch der Markt für Unternehmensanleihen zeigte sich unter anderem aufgrund der höheren Gewinnerwartungen weiterhin freundlich und konnte

nochmals engere Spreads verzeichnen. In den Sommermonaten sind die Zinsen temporär wieder merklich gefallen und haben annähernd den Anstieg aus den Vormonaten negiert. Diese Phase währte allerdings nur kurz und im Anschluss ging es zinsseitig wieder markant nach oben. Nochmals bessere Konjunkturaussichten waren allerdings nicht der Beweggrund für diese Anpassung im Herbst. Schließlich konnte die wirtschaftliche Erholung die höheren Erwartungen kaum noch erfüllen. Die Investoren sorgten sich vielmehr vor einer höheren Inflation, die durch den sprunghaften Anstieg der Energiepreise angeheizt wurde. Das Risiko einer Stagflation in den nächsten Jahren, gepaart mit der Befürchtung, dass die Zentralbanken ihre geldpolitischen Maßnahmen zügiger zurückführen müssen, blieb bis zum Jahresende bestehen. Im Ergebnis sorgte dies für ein merklich höheres Zinsniveau als noch zu Jahresbeginn. Für Staatsanleihen, staatsnahe Titel und gedeckte Bankanleihen bedeutete dies eine negative Performance. Bei ungedeckten Bankanleihen und Unternehmensanleihen konnten engere Spreads bei kurzen bis mittleren Laufzeiten Kursverluste verhindern. Bei längeren Laufzeiten dominierte allerdings der Zinseffekt, weshalb auch dort die Marktindizes eine negative Jahresperformance aufwiesen. Aktienindizes konnten das Jahr mit einem deutlichen Plus abschließen, nachdem die Omikron-Unsicherheiten den Aktienmarkt im Schlussquartal nur temporär belasteten.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen**

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 vorgelegt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits durch die Offenlegungsverordnung und werden unter anderem durch den Ausbau der Taxonomie-Verordnung weiter an Bedeutung gewinnen.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nur geringe Auswirkungen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

## Nachhaltiger Bestands- und Beitragszuwachs in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- Alle Geschäftsbereiche mit erfreulichem Neugeschäft
- Marktüberdurchschnittliches Bestandswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung
- Hohe Elementarschadenbelastung in der Schaden-/Unfallversicherung
- Ergebnis aus Kapitalanlagen verbessert
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 628,6 Mio. €

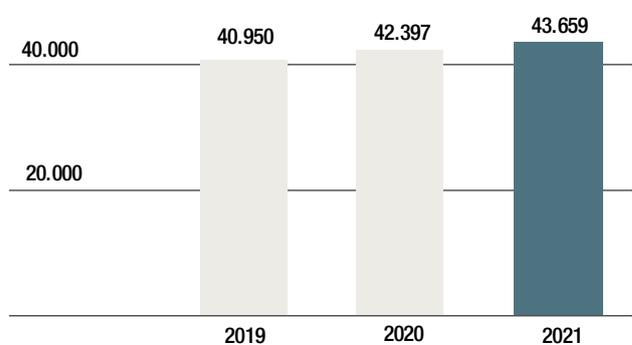
### Rekordneugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten

Mit mehr als 1,4 Millionen Neuverträgen in der Kraftfahrtversicherung erreichte die Versicherungsgruppe ein hervorragendes Neugeschäftsergebnis und baute ihre Spitzenposition in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland weiter aus. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen insgesamt konnte zum wiederholten Mal in Folge ein Rekordwert im Neugeschäft erzielt werden. Der Neuzugang in der Rechtsschutzversicherung lag unter den Werten der Vorjahre.

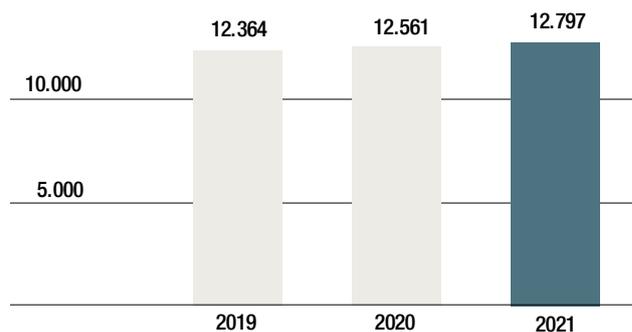
In der Lebensversicherung konnte die Gruppe erfreuliche Neugeschäftszuwächse – sowohl nach Vertragsstückzahlen als auch im laufenden Beitrag – generieren. Auch die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts lag analog zur Marktentwicklung deutlich über den Vorjahreswerten.

Im Neugeschäft der Krankenversicherung der Gruppe setzte sich das Wachstum nach Monatssollbeiträgen fort, während sich die Anzahl der neu versicherten Personen annähernd auf Vorjahresniveau stabilisierte.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

### Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	39.851.885	38.576.211	+1.275.674	+3,3
Lebensversicherung*	845.116	850.652	-5.536	-0,7
Krankenversicherung	2.961.821	2.970.292	-8.471	-0,3
<b>Anzahl der Verträge und Risiken gesamt</b>	<b>43.658.822</b>	<b>42.397.155</b>	<b>+1.261.667</b>	<b>+3,0</b>

\* Nach Konsolidierung

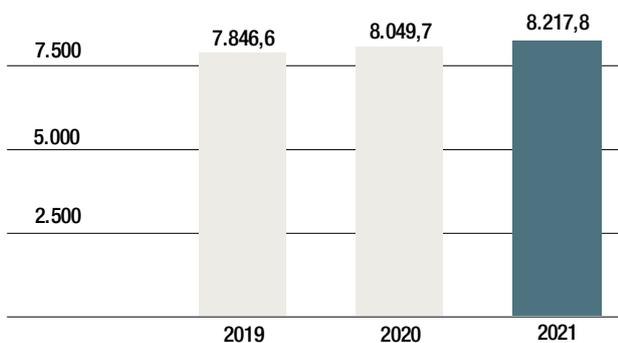
### Erfreuliche Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand wuchs marktüberdurchschnittlich um 3,0 % auf 43,7 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen erneut von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 3,3 % auf 39,9 (Vorjahr: 38,6) Mio. Verträge und Risiken zulegen. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich auf 91,3 (Vorjahr: 91,0) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 3,4 % erneut stärker als der Markt (+1,9 %) wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

In der Lebensversicherung blieb die Anzahl planmäßiger Abläufe auf einem hohen Niveau – davon beeinflusst ging der Gesamtbestand an Verträgen leicht um 0,7 % von 851 Tsd. auf 845 Tsd. zurück.

Die Krankenversicherung der Gruppe musste auch im Berichtsjahr im Zuge der anhaltenden coronabedingten Reisebeschränkungen einen leichten Bestandsabrieb nach Verträgen von 0,3 % hinnehmen, da insbesondere ein deutlicher Rückgang der Auslandsreisekrankenversicherungsverträge zu verzeichnen war. Mit einem Zuwachs von 2.202 vollversicherten Personen festigte sich jedoch die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter.

#### Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



Die Zahl der Mitglieder und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 12,8 (Vorjahr: 12,6) Mio.

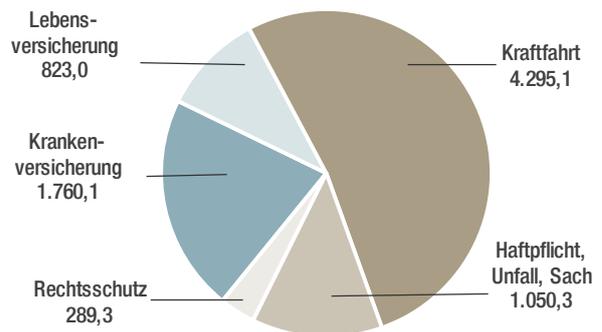
### Solides Prämienwachstum

Die Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen marktüberdurchschnittlich um 2,1 % auf 8,2 (Vorjahr: 8,0) Mrd. €.

Einhergehend mit dem erfreulichen Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein Prämienanstieg von 1,3 % auf 5,6 Mrd. € erzielt.

Die Krankenversicherung des Konzerns lag mit ihrem Beitragsplus von 5,3 % knapp über der Branchenentwicklung (+5,0 %). In der Lebensversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 1,1 %, während der Markt einen Rückgang von 1,7 % verzeichnete.

#### Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



### Leistungen an Kunden gestiegen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich um 7,5 % auf 6.159,3 (Vorjahr: 5.729,2) Mio. €. Die Entwicklung wurde dabei maßgeblich durch die Schaden-/Unfallversicherung, und darunter die Kraftfahrtversicherung als größter Einzelsparte, geprägt. Auch im Berichtsjahr

#### Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung*	5.634,7	5.563,8	+70,9	+1,3
Lebensversicherung*	823,0	814,0	+9,0	+1,1
Krankenversicherung	1.760,1	1.672,0	+88,1	+5,3
<b>Beitragseinnahmen gesamt</b>	<b>8.217,8</b>	<b>8.049,7</b>	<b>+168,1</b>	<b>+2,1</b>

\* Nach Konsolidierung

wirkte sich die Corona-Pandemie erheblich auf den Schadenverlauf in der Kraftfahrtversicherung aus – die Unfallschadenhäufigkeit war dabei im Vergleich zum Vorjahr nochmals rückläufig. Andererseits führten die Hagelereignisse im Juni sowie die Flutkatastrophe im Juli zu einer erheblichen Schadenbelastung in den Kosparten. Auch die Wohngebäude- und Hausratversicherung waren stark betroffen.

Die Leistungsauszahlungen in der Personenversicherung erhöhten sich dagegen nur leicht.

Die Zuführung zu den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, die im Wesentlichen die Veränderung der Deckungsrückstellung umfasst, belief sich auf 897,9 (Vorjahr: 945,8) Mio. € und lag damit 5,1 % unter dem Vorjahreswert.

Im Berichtsjahr wurden als Beitragsrückerstattung insgesamt 200,6 (Vorjahr: 355,7) Mio. € aufgewendet, die nahezu vollständig auf die Personenversicherer entfielen, während der hohe Vorjahreswert durch die Beteiligung der Versicherten an den coronabedingten Kostenersparnissen im Kraftfahrtbereich geprägt war. Diese Beträge wurden den Mitgliedern und Kunden im Berichtsjahr gutgeschrieben.

#### **Anstieg der Nettobetriebsaufwendungen**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. der Gruppe stiegen im Berichtsjahr deutlich um 14,0 % auf 748,7 (Vorjahr: 656,9) Mio. €, wobei alle Geschäftsbereiche dazu beitrugen. In der Lebensversicherung wurden im Berichtsjahr keine Rückversicherungsprovisionen aus den im Jahr 2018 abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen vereinnahmt, sodass im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Nettoaufwandserhöhung zu verzeichnen war.

Somit erhöhte sich auch die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, mit 9,4 (Vorjahr: 8,4) % merklich.

Die Betriebskostenquote (brutto) blieb im Berichtsjahr mit 9,5 (Vorjahr: 9,6) % nahezu auf Vorjahresniveau.

#### **Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahr**

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 357,6 (Vorjahr: 401,6) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Schaden- und Unfallversicherung betrug 394,9 (Vorjahr: 348,8) Mio. €. Zur Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 81,5 (Vorjahr: 300,6) Mio. € zugeführt. Der Berichtsjahreswert wurde dabei insbesondere durch die Zuführung in der Kraftfahrtversicherung beeinflusst, während in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen infolge der hohen Schadenbelastung durch die Elementarschadeneignisse Entnahmen vorgenommen wurden.

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft belief sich das versicherungstechnische Ergebnis unter dem Einfluss der deutlich gesunkenen Rückversicherungserträge und Kapitalerträge in der Lebensversicherung auf –37,4 (Vorjahr: 52,8) Mio. €.

#### **Ergebnis aus Kapitalanlagen verbessert**

Die Kapitalmärkte entwickelten sich – entgegen den im Vorjahr beobachteten Turbulenzen – im Berichtsjahr weitestgehend stabil. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich grundsätzlich weiter fort, auch wenn im Jahresverlauf ein leichter Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Konzern auf 823,5 (Vorjahr: 777,4) Mio. €.

Während die Erträge aus Zuschreibungen deutlich von 39,2 Mio. € auf 74,2 Mio. € anstiegen, waren die Erträge aus anderen Kapitalanlagen mit 664,4 (Vorjahr: 693,2) Mio. € rückläufig. Die Abgangsgewinne erhöhten sich leicht auf 246,9 (Vorjahr: 245,6) Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere ein Anstieg der Abschreibungen (von 159,4 Mio. € auf 187,8 Mio. €) zu verzeichnen, während die Abgangsverluste von 51,0 Mio. € auf 45,6 Mio. € zurückgingen.

Der Saldo aus den übrigen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 9,8 Mio. € auf 71,4 Mio. €, wobei der Anstieg von den Erträgen aus Beteiligungen dominiert wurde.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug wie im Vorjahr 2,2 %.

#### **Konzernergebnis verbessert**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 628,6 (Vorjahr: 584,2) Mio. €.

Der Steueraufwand erhöhte sich auf 247,3 (Vorjahr: 191,0) Mio. €, was im Berichtsjahr – neben dem verbesserten Ergebnis – aus steuerlichen Hinzurechnungen von handelsrechtlichen Abschreibungen und Thesaurierungen bei Fonds sowie Hinzurechnungen im Zuge der steuerlichen Bewertung der Schadenreserve in der Schaden-/Unfallversicherung resultierte.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 381,2 (Vorjahr: 393,2) Mio. €.

#### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns**

Mit dem erfreulichen Neugeschäfts- und Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, generierte die Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr ein solides Umsatzwachstum.

Das Jahresergebnis bewegt sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich nach Beurteilung des Vorstandes durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die nach Einschätzung der Unternehmensleitung sehr gute Ausstattung mit Eigenkapital gewährleistet, dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagebestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

#### **Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Das Neugeschäft für den Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung wurde im Vorjahr – ausgehend von dem hohen Niveau –

deutlich rückläufig prognostiziert. Obwohl die tatsächliche Entwicklung über den ursprünglichen Annahmen lag, zeigte sich weiterhin ein merklicher Rückgang des Neugeschäfts. Die leicht rückläufig prognostizierten Neuzugänge in der Lebensversicherung (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) und in der Krankenversicherung fielen weit höher aus als angenommen.

Die deutlich steigend prognostizierte Gesamtbestandsentwicklung im Konzern trat so ein. Dies galt auch für die Bestände in den Geschäftsbereichen Schaden-/Unfallversicherung und Krankenversicherung. Auch in der Lebensversicherung trat die in der Prognose des Vorjahres konstant unterstellte Bestandsentwicklung ein. Die auf Vorjahresniveau angenommenen Beitragseinnahmen des Konzerns lagen leicht über den Erwartungen, während das stark fallend prognostizierte Ergebnis aus Kapitalanlagen die Annahmen des Vorjahres deutlich übertraf. Die leicht über der Ausprägung des Vorjahres geplanten Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) fielen erwartungsgemäß aus.

Die Annahme eines deutlich fallenden Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit wurde merklich übertroffen.

**Ertragslage Konzern gesamt<sup>1</sup>**

	2021	2020	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	8.217,8	8.049,7	+168,1	+2,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-248,1	-230,5	-17,6	+7,6
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27,5	-21,7	-5,8	+27,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,1	0,5	-0,4	-80,4
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>7.942,3</b>	<b>7.798,0</b>	<b>+144,3</b>	<b>+1,9</b>
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	42,1	108,8	-66,7	-61,3
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,7	7,3	-2,6	-35,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	823,5	777,4	+46,1	+5,9
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	508,0	560,7	-52,7	-9,4
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	315,6	216,7	+98,9	+45,6
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	39,7	10,9	+28,8	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	27,7	21,6	+6,1	+28,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	6.159,3	5.729,2	+430,1	+7,5
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-897,9	-945,8	+47,9	-5,1
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	200,6	355,7	-155,1	-43,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	748,7	656,9	+91,8	+14,0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0,5	0,6	-0,1	-24,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	118,4	116,9	+1,5	+1,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-81,5	-300,6	+219,1	-72,9
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+357,5</b>	<b>+401,6</b>	<b>-44,1</b>	<b>-11,0</b>
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-4,8	-7,4	+2,6	-35,0
Sonstige Erträge	92,7	76,8	+15,9	+20,8
Sonstige Aufwendungen	132,5	103,5	+29,0	+28,0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+628,5</b>	<b>+584,2</b>	<b>+44,3</b>	<b>+7,6</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	243,2	189,1	+54,1	+28,6
Sonstige Steuern	4,2	1,9	+2,3	>100,0
<b>Konzernjahresüberschuss<sup>2</sup></b>	<b>+381,1</b>	<b>+393,2</b>	<b>-12,1</b>	<b>-3,0</b>
Kapitalanlagen	37.741,3	36.088,4	+1.652,9	+4,6
Eigenkapital	7.342,5	6.962,0	+380,5	+5,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	29.277,2	28.005,8	+1.271,4	+4,5
Betriebskostenquote (brutto) in % <sup>3</sup>	9,5	9,6		
Betriebskostenquote (netto) in % <sup>4</sup>	9,4	8,4		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,2	2,2		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	9,0	8,9		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	5,5	6,0		
Eigenkapitalquote in % <sup>4</sup>	92,4	89,3		

<sup>1</sup> Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

<sup>2</sup> Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten „Nicht beherrschende Anteile“

<sup>3</sup> Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

<sup>4</sup> Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge



## Bestands- und Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung

- Rekordneugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten
- Bestandsplus über Marktdurchschnitt im Geschäftsbereich
- Massive Belastung der Schadenseite durch Elementarschadenereignisse
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 394,9 Mio. €

### Weitere Stärkung der Marktposition in der Kraftfahrtversicherung

Mit über 1,4 Millionen Verträgen konnte die Gruppe auch im Berichtsjahr ein hervorragendes Neugeschäftsergebnis in der Kraftfahrtversicherung erzielen. Dem Konzern gelang es damit, seine Spitzenposition im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt auszubauen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Dies ist umso bemerkenswerter, als der Kraftfahrzeugmarkt für private Fahrzeuge im Berichtsjahr durch einen deutlichen Rückgang der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen gekennzeichnet war. Wachstumsimpulse gingen erneut vom unterjährigen Neugeschäft aus.

Mehr als 30 % des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung des Konzerns entfiel auf den Online-Anbieter HUK24, der einen Bestandszuwachs von 8,7 % vorweisen kann. Der Marktführer unter den deutschen Kraftfahrt-Direktversicherern, der nun schon seit mehr als 20 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kunden genießt, hat inzwischen einen Bestand von mehr als 2,8 Millionen versicherten Fahrzeugen und wächst kontinuierlich. Neben dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen begründen Automatisierungs- und Steuervorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund seine

Erfolgsgeschichte. Gerade unter Corona-Bedingungen hat sich dieses Geschäftsmodell mit seiner digitalen Ausrichtung bewährt und seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Mit knapp 986.000 Verträgen im Berichtsjahr konnten auch über die klassischen Vertriebswege beachtliche Neugeschäftswerte in der Kraftfahrtversicherung erzielt werden.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde erneut durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukunden wählte diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen 5,0 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Der Telematiktarif mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung hat sich im Markt etabliert und wurde inzwischen von fast 458.000 Kunden abgeschlossen. Er bietet umsichtigen Fahrern – nach digitaler Erfassung und Auswertung ihrer Fahrdaten – die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt. Zur Förderung umweltbewussten Fahrverhaltens wurde der Telematiktarif im Berichtsjahr um eine Öko-Score-Anzeige erweitert.

### Bestandsentwicklung\*

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.409.246	12.978.628	+430.618	+3,3
sonstige Kraftfahrt	10.590.428	10.236.297	+354.131	+3,5
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>23.999.674</b>	<b>23.214.925</b>	<b>+784.749</b>	<b>+3,4</b>
Unfall	2.990.347	2.787.907	+202.440	+7,3
Haftpflicht	4.801.721	4.648.190	+153.531	+3,3
Feuer und Sach	5.492.353	5.365.793	+126.560	+2,4
Verbundene Hausrat	3.149.653	3.074.380	+75.273	+2,4
Verbundene Wohngebäude	1.243.050	1.218.923	+24.127	+2,0
Glas	1.099.650	1.072.490	+27.160	+2,5
Übrige	435.138	450.448	-15.310	-3,4
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>13.719.559</b>	<b>13.252.338</b>	<b>+467.221</b>	<b>+3,5</b>
Rechtsschutz	2.132.652	2.108.948	+23.704	+1,1
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>39.851.885</b>	<b>38.576.211</b>	<b>+1.275.674</b>	<b>+3,3</b>

\* Nach Konsolidierung

Die gesamte Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich auch im Berichtsjahr – in einem weiterhin stagnierenden Branchenumfeld – auf Rekordniveau fort. Insbesondere in der Haftpflichtversicherung wurden beachtliche Neugeschäftszuwächse erzielt, während die Wohngebäudeversicherung Einbußen hinnehmen musste.

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Berichtsjahr wurden Produktmodifikationen mit erweitertem Leistungsumfang in der Hausratversicherung am Markt platziert, die auf die Zielgruppen der E-Auto-Besitzer, Camper und Internetnutzer ausgerichtet sind und somit aktuellen Trends Rechnung tragen. In der Glasversicherung wurden ebenfalls Leistungsverbesserungen vorgenommen.

In der Rechtsschutzversicherung war der Neuzugang rückläufig.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität, dem hohen Leistungsumfang und der überzeugenden Beratungs- und Servicequalität führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

### Nachhaltiges Bestandswachstum

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,3 % auf 39,9 (Vorjahr: 38,6) Mio. Verträge und Risiken, wobei sich die positive Entwicklung über alle wesentlichen Sparten erstreckte. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken dagegen nur um 1,0 %.

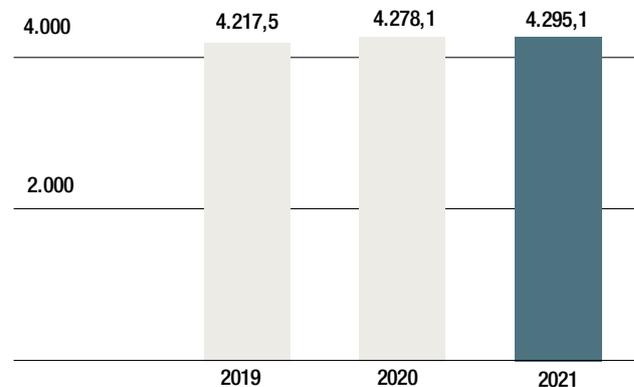
Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte infolge des hervorragenden Neugeschäfts und der hohen Bestandsfestigkeit deutlich um 0,8 Mio. bzw. 3,4 % auf 24,0 Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit vielen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

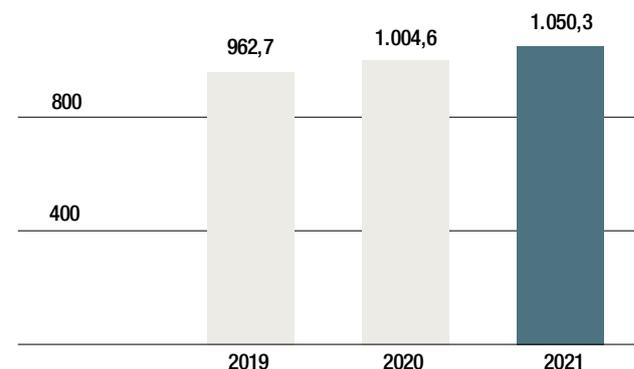
Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 3,3 % auf 13,4 Millionen und damit kräftiger als der Markt, der ein Plus von 1,5 % verzeichnete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten um

**Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €**

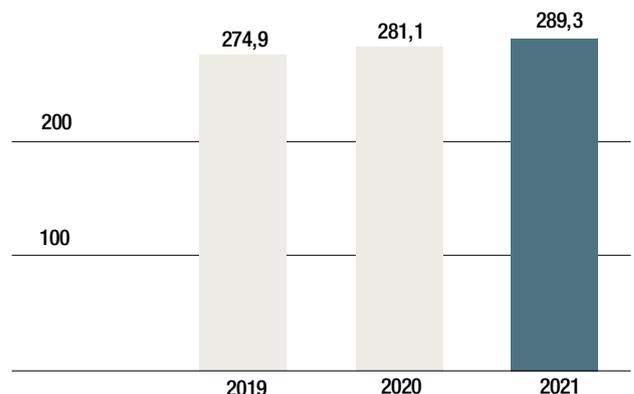


**Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €\***



\* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung und übernommenes Geschäft Allg. HV

**Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €**



## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

3,3 % bzw. 3,7 % zu und lagen damit über den Branchenwerten (+2,5 % bzw. +1,5 %).

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,5 % auf 13,7 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf Seite 25 verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein erhebliches Bestandsplus von 7,3 %, getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Haftpflichtversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 3,3 %, gefolgt von der Glasversicherung (+2,5 %) und der Hausratversicherung (+2,4 %). Die mit den Wohngebäude- und Hausrattarifen angebotene Elementarschadenabdeckung ist für die Verbraucher insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen von wachsender Bedeutung. Inzwischen schließt nahezu jeder zweite Kunde eine Elementarschadenversicherung zu seinem Wohngebäudetarif ab.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung erzielte der Konzern einen leicht unter der Marktentwicklung (+1,5 %) liegenden Zuwachs von 1,1 % auf 2,1 Mio. Verträge.

#### Moderates Beitragsplus

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 1,3 %, das sich unter Marktniveau (+2,2 %) bewegte. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5.634,7 Mio. € nach 5.563,8 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (76,2 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Trotz des kontinuierlichen Bestandswachstums lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.295,1 Mio. € nur knapp über dem Vorjahreswert von 4.278,1 Mio. € – auch im Markt war nur ein leichtes Prämienwachstum in der Kraftfahrtversicherung zu beobachten.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen die Beiträge nahezu auf Vorjahresniveau. Sinkende Durchschnittsbeiträge resultierten zum einen aus dem ausgeprägten Preiskampf in dieser Sparte und zum anderen aus Prämienreduzierungen infolge geringerer Fahrleistungen und dem Ausbleiben schadenbedingter Beitragsanpassungen durch die Corona-Pandemie. Auch die Branche meldete für das Berichtsjahr stagnierende Beiträge.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 1,1 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer – knapp über dem Branchenwachstum (+1,0 %) liegenden – Steigerung von 1,1 % beisteuerte, während die Teilkaskoversicherung +1,6 % beisteuerte. Die Teilkaskoversicherung im Markt musste zum wiederholten Male Beitragseinbußen (–0,5 %) hinnehmen.

#### Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)\*

Versicherungszweige- und arten	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.541,2	45,1	2.543,9	45,7	-2,7	-0,1
sonstige Kraftfahrt	1.753,8	31,1	1.734,1	31,2	+19,7	+1,1
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>4.295,1</b>	<b>76,2</b>	<b>4.278,1</b>	<b>76,9</b>	<b>+17,0</b>	<b>+0,4</b>
Unfall	116,1	2,1	109,3	2,0	+6,8	+6,2
Haftpflicht	234,1	4,2	229,4	4,1	+4,7	+2,0
Feuer und Sach	697,6	12,4	663,5	11,9	+34,1	+5,1
Verbundene Hausrat	278,5	4,9	273,1	4,9	+5,4	+2,0
Verbundene Wohngebäude	383,1	6,8	355,8	6,4	+27,3	+7,7
Glas	36,0	0,6	34,5	0,6	+1,5	+4,3
Übrige	1,9	0,0	1,9	0,0	—	+0,0
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)</b>	<b>1.049,7</b>	<b>18,6</b>	<b>1.004,1</b>	<b>18,0</b>	<b>+45,6</b>	<b>+4,5</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,6	0,0	0,5	0,0	+0,1	+19,4
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>1.050,3</b>	<b>18,6</b>	<b>1.004,6</b>	<b>18,1</b>	<b>+45,7</b>	<b>+4,5</b>
Rechtsschutz	289,3	5,1	281,1	5,1	+8,2	+2,9
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>5.634,7</b>	<b>100,0</b>	<b>5.563,8</b>	<b>100,0</b>	<b>+70,9</b>	<b>+1,3</b>

\* Nach Konsolidierung

Ein erfreuliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 4,5 % von 1.004,1 Mio. € auf 1.049,7 Mio. €. Erneut sticht die Wohngebäudeversicherung mit einer branchenüberdurchschnittlichen Steigerung des Beitragsvolumens von 7,7 % hervor.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug 0,6 Mio. €.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen unter Marktniveau (+4,0 %) um 2,9 % auf 289,3 (Vorjahr: 281,1) Mio. €.

#### **Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich gestiegen**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich um 10,4 % auf 4.306,4 (Vorjahr: 3.900,0) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – stieg unter diesem Einfluss von 73,0 % auf 79,6 %. Der Schadenverlauf (netto) in der Schaden-/Unfallversicherung war insgesamt geprägt durch leicht gestiegene Schadenhäufigkeiten und hohe Schadendurchschnitte, bedingt durch die massiven Elementarschadenereignisse Mitte des Jahres. Im Berichtsjahr fielen in der Gruppe insgesamt 518,5 Mio. € Bruttoaufwendungen für Elementarschäden an.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. spürbar um 8,3 % auf 3.147,3 (Vorjahr: 3.147,3) Mio. €. Damit erhöhte sich auch die Netto-Schadenquote auf 82,9 (Vorjahr: 76,9) %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lag die Netto-Schadenquote bei 76,1 (Vorjahr: 77,5) %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie deutlich von 76,1 % auf 92,4 %.

Die Schadenentwicklung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung war zum einen von einer weiteren, coronabedingt leicht gesunkenen Häufung von Unfallschäden beeinflusst. Andererseits führten die Hagelereignisse im Juni sowie die Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli insgesamt zu einem spürbaren Anstieg der Schadenhäufigkeit und der durchschnittlichen Schadenaufwendungen in den Kasko-Sparten gegenüber dem – von Elementarereignissen weitgehend verschonten – Vorjahr.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 30,8 % von 505,4 Mio. € auf 661,2 Mio. €. Im Zuge dessen stieg die Netto-Schadenquote auf 64,8 (Vorjahr: 51,6) %.

In der Wohngebäudeversicherung waren eine rückläufige Schadenhäufigkeit und ein erheblicher Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen zu verzeichnen. Hier zeigte sich der Einfluss der heftigen Starkregenereignisse und deren Folgen im Sommer, die zu einer Elementarschadenbelastung bisher nicht bekannten Ausmaßes führten.

Im Zuge dessen stiegen die Schadendurchschnitte auch in der Hausratversicherung stark an – die Schadenhäufigkeit lag dagegen nur leicht über der Vorjahresausprägung.

Die Netto-Schadenquote stieg in der Wohngebäudeversicherung von 76,0 % auf 98,6 % – in der Hausratversicherung lag sie bei 47,0 (Vorjahr: 39,0) %. Das Vorjahr als hagelärmstes Jahr seit 2000 war von einer extrem geringen Elementarschadenbelastung geprägt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. in der Rechtsschutzversicherung gingen im Berichtsjahr um 7,6 % auf 233,4 (Vorjahr: 252,5) Mio. € zurück. Die Schadenhäufigkeit lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, während die Schadendurchschnitte gestiegen sind. Insgesamt zeigte sich eine Entspannung auf der Schadenseite im Vergleich zum Vorjahr, obwohl sich weiterhin belastende Einflüsse aus der Abgas-Thematik und aus der Coronapandemie (Vertrags- und Sachenrecht) ergaben.

Die Netto-Schadenquote ging von 90,6 % auf 82,1 % zurück.

#### **Hohe Beitragsrückgewähr des Vorjahres Mitgliedern und Kunden gutgeschrieben**

Infolge der massiven Elementarschadenbelastung, insbesondere in den Kaskosparten sowie in der Wohngebäude- und Hausratversicherung, wurden im Berichtsjahr keine Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen. Die im Vorjahr festgelegte Beteiligung der Mitglieder und Kunden an den Kostenersparnissen infolge des coronabedingten günstigen Schadenverlaufes in Höhe von 185 Mio. €, davon 150 Mio. € für die Kraftfahrtversicherung, wurde ihnen im Berichtsjahr gutgeschrieben.

#### **Anstieg der Betriebsaufwendungen**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % und beliefen sich auf 615,0 (Vorjahr: 608,2) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, blieb mit 11,4 (Vorjahr: 11,4) % unverändert.

#### **Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich gestiegen**

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich stieg unter dem Einfluss der extremen Elementarschadenbelastung im Berichtsjahr von 84,2 % auf 94,5 %.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) deutlich auf 93,3 (Vorjahr: 85,4) %. In

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen war ein erheblicher Anstieg von 73,2 % auf 99,3 % zu verzeichnen. Ausgehend von dem hohen Wert des Vorjahres sank sie in der Rechtsschutzversicherung auf 95,5 (Vorjahr: 104,9) %.

#### Zuführung zur Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung konnten im Berichtsjahr insgesamt 81,5 (Vorjahr: 300,6) Mio. € zugeführt werden.

Der Berichtsjahreswert wurde dabei insbesondere durch die Zuführung in der Kraftfahrtversicherung, darunter in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, beeinflusst. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen, dabei im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung, wurden – infolge der hohen Schadenbelastung durch die Elementarschadenergebnisse – Entnahmen vorgenommen.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis gestiegen

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 394,9 (Vorjahr: 348,8) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 218,2 (Vorjahr: 154,3) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 170,7 (Vorjahr: 194,6) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 16,5 (Vorjahr: 1,2) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 182,0 (Vorjahr: –34,7) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen belief sich auf 189 Mio. €. Weitere Entlastungen resul-

tierten aus der Ablösung von Rückversicherungsverträgen, während sich gegenläufige Effekte aus Veränderungen in der Großschadenbelastung ergaben.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das im Vorjahr – ausgehend von dem hohen Niveau – deutlich rückläufig prognostizierte Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung lag über den ursprünglichen Annahmen, es zeigte sich jedoch weiterhin ein merklicher Rückgang. Auch in der – den Geschäftsbereich prägenden – Hauptsparte Kraftfahrtversicherung trat der angenommene spürbare Rückgang im Neugeschäft ein. Die unterstellte moderate Steigerung des Neugeschäfts in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde leicht übertroffen, während das merklich steigend geplante Neugeschäft in der Rechtsschutzversicherung deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. In der Prognose des Vorjahres wurden für den Geschäftsbereich und alle Hauptsparten deutlich steigende Bestandszahlen unterstellt, dies trat – bis auf die Rechtsschutzversicherung – ein. In dieser lag der Bestand leicht unter den prognostizierten Größen. Die konstant angenommene Beitragsentwicklung im Geschäftsbereich und darunter in der Hauptsparte Kraftfahrtversicherung entsprach den Erwartungen. Dies gilt auch für die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen, wobei hier von einer deutlichen Steigerung der Beitragseinnahmen ausgegangen wurde. Die konstant geplante Beitragsentwicklung in der Rechtsschutzversicherung wurde leicht übertroffen. Unter dem Einfluss der hohen Elementarschadenbelastung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) zwar deutlich an, sie bewegten sich damit jedoch im Rahmen der Erwartungen.

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	5.634,7	5.563,8	+70,9	+1,3
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-192,3	-190,0	-2,3	+1,2
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-32,5	-28,1	-4,4	+15,4
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	+0,2	0,0	-19,3
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>5.410,1</b>	<b>5.345,8</b>	<b>+64,3</b>	<b>+1,2</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,7	7,3	-2,6	-35,6
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	10,3	8,3	+2,0	+23,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	4.306,4	3.900,0	+406,4	+10,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-5,7	-2,6	-3,1	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1,7	182,2	-180,5	-99,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	615,0	608,2	+6,8	+1,1
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	19,8	19,1	+0,7	+3,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>476,4</b>	<b>649,4</b>	<b>-173,0</b>	<b>-26,6</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-81,5	-300,6	+219,1	-72,9
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+394,9</b>	<b>+348,8</b>	<b>+46,1</b>	<b>+13,2</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	79,6	73,0		
Kostenquote (netto) in %	11,4	11,4		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	91,0	84,3		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	94,5	84,2		

### Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.295,1	4.278,1	+17,0	+0,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-175,5	-175,1	-0,4	+0,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9,3	-10,7	+1,4	-13,2
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	+0,2	0,0	-21,6
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>4.110,4</b>	<b>4.092,5</b>	<b>+17,9</b>	<b>+0,4</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,3	6,9	-2,6	-37,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,6	6,8	+1,8	+26,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.409,1	3.147,3	+261,8	+8,3
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-8,5	+0,2	-8,7	<-100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1,7	148,6	-146,9	-98,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	338,4	349,8	-11,4	-3,3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1,9	2,1	-0,2	-9,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>363,8</b>	<b>458,5</b>	<b>-94,7</b>	<b>-20,7</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-145,6	-304,1	+158,5	-52,1
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+218,2</b>	<b>+154,4</b>	<b>+63,8</b>	<b>+41,4</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	82,9	76,9		
Kostenquote (netto) in %	8,2	8,5		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	91,2	85,5		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	93,3	85,4		

**Wirtschaftsbericht**  
**Geschäftsverlauf und Ertragslage**  
**Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung**

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.049,7	1.004,0	+45,7	+4,5
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-10,8	-10,0	-0,8	+7,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-18,1	-15,0	-3,1	+21,1
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1.020,8</b>	<b>979,1</b>	<b>+41,7</b>	<b>+4,3</b>
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,3	0,4	-0,1	-11,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1,4	1,2	+0,2	+12,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	661,2	505,4	+155,8	+30,8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	—	33,6	-33,6	-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	236,8	217,2	+19,6	+9,1
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	17,9	16,9	+1,0	+5,6
<b>Zwischensumme</b>	<b>106,7</b>	<b>207,6</b>	<b>-100,9</b>	<b>-48,6</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+64,0	-13,0	+77,0	<-100,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+170,7</b>	<b>+194,6</b>	<b>-23,9</b>	<b>-12,3</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	64,8	51,6		
Kostenquote (netto) in %	23,2	22,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	88,0	73,8		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	99,3	73,2		

**Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung**

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	289,3	281,1	+8,2	+2,9
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5,0	-2,5	-2,5	>100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>284,3</b>	<b>278,7</b>	<b>+5,6</b>	<b>+2,0</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,3	0,2	+0,1	+16,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	233,4	252,5	-19,1	-7,6
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	2,8	-2,8	+5,6	<-100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	38,1	39,8	-1,7	-4,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>15,8</b>	<b>-16,1</b>	<b>+31,9</b>	<b>&lt;-100,0</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+0,7	+17,3	-16,6	-96,0
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+16,5</b>	<b>+1,2</b>	<b>+15,3</b>	<b>&gt;100,0</b>
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	82,1	90,6		
Kostenquote (netto) in %	13,4	14,3		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	95,5	104,9		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	95,5	104,9		



## Starke Nachfrage nach der Premium Rente

- Fondspolizen mit hohem Bestandsplus
- Beitragswachstum im Geschäftsbereich
- Versicherungstechnisches Ergebnis durch Rückversicherungssaldo und Kapitalerträge geprägt

### Beitragssumme des Neugeschäfts wächst kontinuierlich

Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung der Gruppe erhöhte sich um 4,8 % auf 1.645,5 (Vorjahr: 1.570,0) Mio. €. Auch der Markt legte um 6,4 % zu.

Neben dem anhaltenden extremen Niedrigzinsumfeld stellten die unsicheren, durch Corona geprägten Rahmenbedingungen auch im Berichtsjahr eine Herausforderung für die Lebensversicherung dar.

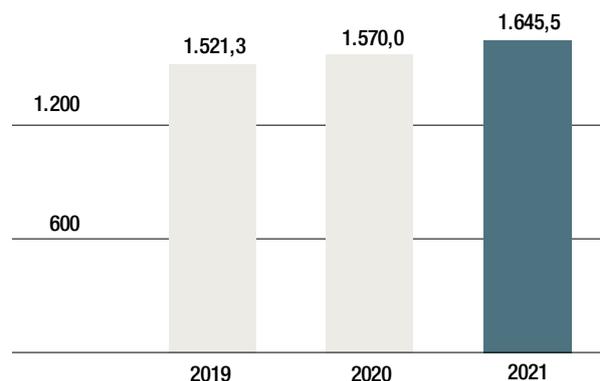
Die seit einigen Jahren von der Gruppe angebotenen Produkte zur Arbeitskraftabsicherung und das Altersvorsorgeprodukt Premium Rente sind gut im Markt etabliert. Auch für die Folgejahre ist weiterhin geplant, innovative, zukunftsfähige, leistungsstarke und günstige Produktlösungen im Biometrie- und Altersvorsorgebereich zu entwickeln und anzubieten.

Im Berichtsjahr erzielte die Gruppe im Neugeschäft mit fondsgebundenen Tarifen, denen die Premium Rente zugeordnet ist, Zuwächse von 3,5 % nach Verträgen und von 11,4 % beim laufenden Beitrag. Die Vertragszahl der Rentenversicherungen im Neugeschäft erhöhte sich um 4,4 %.

Auch bei den kapitalbildenden Tarifen wurden im Berichtsjahr – nach Jahren mit schrumpfenden Neugeschäftszahlen – Zuwächse nach Verträgen und im laufenden Beitrag erzielt.

Insgesamt erhöhte sich das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 0,4 % und im laufenden Beitrag um 2,7 %.

### Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



Der Markt meldete ein Wachstum von 8,5 % beim laufenden Beitrag im Neugeschäft.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – stieg deutlich um 10,0 % auf 39,2 (Vorjahr: 35,6) Mio. €, während die Branche Einbußen von 5,7 % hinnehmen musste.

### Premium Rente mit hohem Bestandszuwachs

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe veränderte sich nur leicht – gemessen in laufendem Beitrag erhöhte er sich um 0,3 %, während die Anzahl der der Verträge um 0,7 % zurückging. Die erfreuliche Bestandsentwicklung bei den Produkten zur Arbeitskraftabsicherung (den Rentenversicherungen zugeordnet) sowie bei der Premium Rente (den

### Eingelöstes Neugeschäft

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	3.062	2.674	+388	+14,5	1,3	1,1	+0,2	+17,5
Risikoversicherungen	9.591	10.611	-1.020	-9,6	6,6	6,8	-0,2	-2,7
Rentenversicherungen*	10.483	10.040	+443	+4,4	9,9	9,9	0,0	-0,3
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	11.775	11.376	+399	+3,5	14,4	12,9	+1,5	+11,4
<b>Gesamt</b>	<b>34.911</b>	<b>34.701</b>	<b>+210</b>	<b>+0,6</b>	<b>32,2</b>	<b>30,8</b>	<b>+1,4</b>	<b>+4,7</b>
Kollektivversicherungen	5.390	5.438	-48	-0,9	5,8	6,2	-0,4	-7,3
<b>Gesamt</b>	<b>40.301</b>	<b>40.139</b>	<b>+162</b>	<b>+0,4</b>	<b>38,0</b>	<b>37,0</b>	<b>+1,0</b>	<b>+2,7</b>

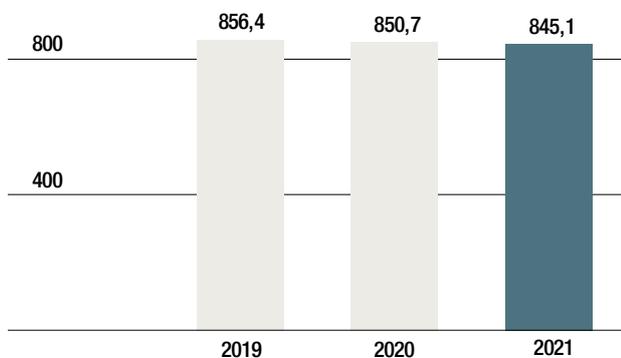
\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

fondsgebundenen Produkten zugeordnet) konnte dabei die hohen planmäßigen Abgänge durch Vertragsablauf nahezu ausgleichen.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg deutlich um 6,4 % auf 39,9 Mrd. €.

Die Anzahl der Vertragskündigungen stabilisierte sich auf Vorjahresniveau – dies spiegelte sich auch in nahezu konstanten Stornoquoten wider. Die Stornoquote nach Stückzahlen lag wie im Vorjahr bei 1,7 %, während sie nach laufendem Beitrag leicht von 2,7 % auf 2,8 % stieg.

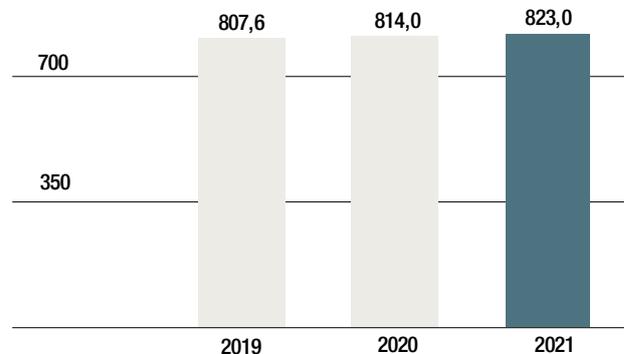
#### Vertragsbestand in Tsd.



#### Beitragseinnahmen gestiegen

Die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsbereich lagen mit 823,0 Mio. € um 1,1 % über dem Vorjahreswert von 814,0 Mio. €, während die Beitragseinnahmen im Markt um 1,7 % zurückgingen.

#### Beitragseinnahmen in Mio. €



#### Kapitalanlageergebnis rückläufig

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr in diesem Geschäftsbereich um 11,5 % auf 326,1 (Vorjahr: 368,5) Mio. €.

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen gingen unter dem anhaltenden Einfluss der Niedrigzinsphase von 237,0 Mio. € auf 203,5 Mio. € zurück. Auch die Abgangsgewinne lagen mit 148,3 (Vorjahr: 154,2) Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Erträge aus Zuschreibungen erhöhten sich von 5,2 Mio. € auf 10,2 Mio. €.

Die Abschreibungen lagen mit 25,0 (Vorjahr: 12,8) Mio. € über dem Vorjahreswert, während die Abgangsverluste von 8,0 Mio. € auf 2,7 Mio. € fielen.

#### Bestand\*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
<b>Einzelversicherungen</b>								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	272.104	291.277	-19.173	-6,6	212,8	227,9	-15,1	-6,6
Risikoversicherungen	197.364	198.515	-1.151	-0,6	181,3	180,7	+0,6	+0,3
Rentenversicherungen**	222.002	217.025	+4.977	+2,3	201,7	198,2	+3,5	+1,7
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	51.216	41.379	+9.837	+23,8	55,0	42,6	+12,4	+28,9
<b>Gesamt</b>	<b>742.686</b>	<b>748.196</b>	<b>-5.510</b>	<b>-0,7</b>	<b>650,8</b>	<b>649,4</b>	<b>+1,4</b>	<b>+0,2</b>
Kollektivversicherungen	102.430	102.456	-26	0,0	95,9	95,2	+0,7	+0,7
<b>Gesamt</b>	<b>845.116</b>	<b>850.652</b>	<b>-5.536</b>	<b>-0,7</b>	<b>746,7</b>	<b>744,6</b>	<b>+2,1</b>	<b>+0,3</b>

\* Nach Konsolidierung

\*\* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

### Geschäftsbereich Lebensversicherung

#### Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,7 % auf 750,0 (Vorjahr: 730,3) Mio. €.

Dabei stiegen die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) um 3,8 % auf 772,0 (Vorjahr: 743,8) Mio. €. Der dominierende Teil entfiel dabei mit 519,9 (Vorjahr: 497,1) Mio. € auf 18.697 (Vorjahr: 18.496) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 144,1 (Vorjahr: 135,8) Mio. € aufgewendet. Für 9.103 (Vorjahr: 11.030) Rückkäufe fielen 108,5 (Vorjahr: 111,5) Mio. € Aufwendungen an.

#### Höhere Zuführung zur Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel mit 300,2 (Vorjahr: 293,2) Mio. € höher als im Vorjahr aus. Die Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve lagen im Berichtsjahr bei 138,4 (Vorjahr: 145,3) Mio. €.

#### Normalisierung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. beliefen sich auf 63,4 (Vorjahr: Ertrag von 20,4) Mio. €. Die Rückversicherungserträge gingen im Berichtsjahr erheblich zurück, nachdem in den Vorjahren hohe Provisionen aus den im Jahre 2018 abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen vereinnahmt wurden. Die Abschlusskosten (brutto) bewegten sich mit 55,7 (Vorjahr: 55,8) Mio. € auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts ging die Abschlusskostenquote (brutto) leicht auf 3,4 (Vorjahr: 3,6) % zurück. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 16,7 (Vorjahr: 16,3) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 2,0 % stabil.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis durch Rückversicherungssaldo und Kapitalerträge geprägt

Der Rückversicherungssaldo belief sich im Berichtsjahr auf –23,5 (Vorjahr: 65,4) Mio. € und war durch die deutlich geringeren Rückversicherungsprovisionen im Vergleich zum Vorjahr geprägt.

Im Zuge dessen und aufgrund des rückläufigen Kapitalanlageergebnisses belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen auf –69,0 (Vorjahr: 36,0) Mio. €.

#### Gesamtüberschuss

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, lag bei –52,5 (Vorjahr: 66,1) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 86,4 (Vorjahr: 90,6) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 108,9 (Vorjahr: 134,5) Mio. €.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das leicht fallend geplante Neugeschäft (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) übertraf die Erwartungen deutlich, während die in der Prognose des Vorjahres konstant unterstellte Bestandsentwicklung (gemessen in laufendem Beitrag) so eintrat. Die auf Vorjahresniveau geplanten Beitragseinnahmen sowie das stark fallend angenommene Ergebnis aus Kapitalanlagen fielen erwartungsgemäß aus. Auch die getroffenen Annahmen bezüglich konstant bleibender Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) haben sich bestätigt.

## Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	823,0	814,0	+9,0	+1,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-55,7	-40,5	-15,2	+37,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+5,3	+5,9	-0,6	-9,8
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,1	+0,3	-0,4	<-100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>772,5</b>	<b>779,7</b>	<b>-7,2</b>	<b>-0,9</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	7,1	6,1	+1,0	+16,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	326,1	368,5	-42,4	-11,5
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	+39,7	+10,9	+28,8	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,8	8,6	+0,2	+1,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	750,0	730,3	+19,7	+2,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	770,8	744,7	+26,1	+3,5
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	772,0	743,8	+28,2	+3,8
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-300,2	-293,2	-7,0	+2,4
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	22,5	43,9	-21,4	-48,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	+63,4	-20,4	+83,8	<-100,0
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72,4	72,1	+0,3	+0,5
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	55,7	55,8	-0,1	-0,1
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,7	16,3	+0,4	+2,7
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	+0,5	+0,6	-0,1	-24,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	86,6	90,3	-3,7	-4,1
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-69,0</b>	<b>+36,0</b>	<b>-105,0</b>	<b>&lt;-100,0</b>
Abschlusskostenquote in %	3,4	3,6		
Verwaltungskostenquote in %	2,0	2,0		

## Zuwachs des Neugeschäftsvolumens in der Krankenversicherung

- Solides Bestandswachstum
- Nachhaltige Steigerung der Beitragseinnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

### Positive Neugeschäftsentwicklung

Auch im Berichtsjahr sah sich die private Krankenversicherung – neben den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze, der demografischen Entwicklung und dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit – mit den anhaltenden Einflüssen der Corona-Pandemie konfrontiert. Nach Bildung der neuen Bundesregierung ist die Idee der Bürgerversicherung abgewendet und es bleibt in der laufenden Legislaturperiode bei einem Fortbestand des dualen Systems aus gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und PKV.

Unter diesen Marktbedingungen wuchs in der Krankenversicherung der Gruppe das Neugeschäftsvolumen an Monatsollbeitrag um 3,6 %, während sich der Neuzugang nach versicherten Personen nahezu auf Vorjahresniveau (+0,1 %) stabilisierte.

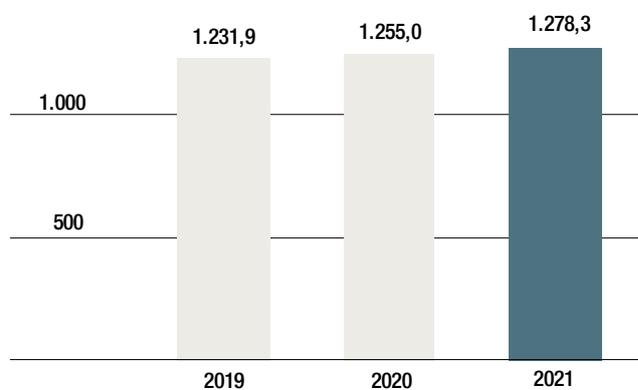
Infolge der anhaltenden coronabedingten Reisebeschränkungen und damit verbundenden Unsicherheiten ging das Neugeschäft in der Auslandsreisekrankenversicherung nach versicherten Personen weiter deutlich zurück.

### Weiterer Ausbau der Marktposition

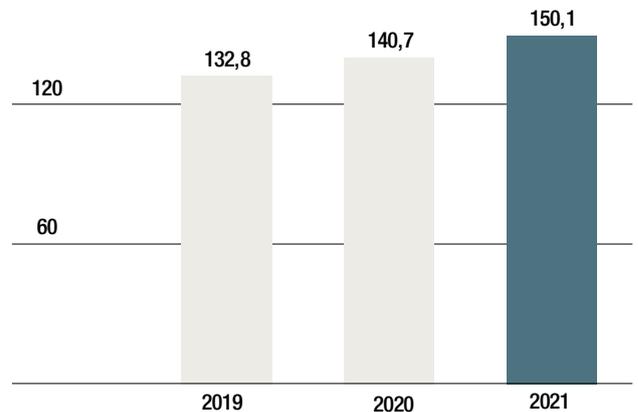
Durch die hohe Attraktivität der Produkte und den bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortsetzen und ihre Marktpositionierung weiter ausbauen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 6,7 % auf 150,1 (Vorjahr: 140,7) Mio. € Monatsollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung stieg um 23.308 bzw. 1,9 % auf 1,28 Mio.

Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfielen Zuwächse von 5,9 % beim Monatsollbeitrag. Nach vollversicherten Personen konnte ein Bestandsplus von 2.202 verzeichnet werden.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatsollbeitrag in Mio. €



### Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatsollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	56.950	56.827	+123	+0,2	2,86	2,77	+0,09	+3,2
Pflegepflichtversicherung	13.550	13.078	+472	+3,6	0,25	0,19	+0,06	+32,6
Besondere Versicherungsformen	81.111	95.207	-14.096	-14,8	0,16	0,20	-0,04	-18,6
davon Beihilfeablöseversicherung	817	1.152	-335	-29,1	0,08	0,12	-0,04	-36,5
davon Auslandsreisekrankenversicherung	80.294	94.055	-13.761	-14,6	0,08	0,07	+0,01	+12,8
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>57.252</b>	<b>57.180</b>	<b>+72</b>	<b>+0,1</b>	<b>3,27</b>	<b>3,16</b>	<b>+0,11</b>	<b>+3,6</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

## Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	457.511	455.309	+2.202	+0,5	102,8	97,1	+5,7	+5,9
Krankentagegeldversicherung	84.180	85.310	-1.130	-1,3	2,1	2,1	0,0	-2,9
Krankenhaustagegeldversicherung	123.904	123.595	+309	+0,3	0,7	0,7	0,0	-3,1
Krankheitskostenteilversicherung	709.423	687.237	+22.186	+3,2	18,3	17,5	+0,8	+4,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	56.083	55.376	+707	+1,3	2,6	2,3	+0,3	+12,1
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	22.749	22.670	+79	+0,3	1,4	1,3	+0,1	+0,8
Pflegepflichtversicherungen	498.135	497.667	+468	+0,1	16,6	13,7	+2,9	+21,6
Beihilfeablöseversicherung	32.111	35.086	-2.975	-8,5	3,9	4,2	-0,3	-6,7
Auslandsreisekrankenversicherung	2.452.465	2.519.256	-66.791	-2,7	1,8	1,8	0,0	+0,3
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>1.278.281</b>	<b>1.254.973</b>	<b>+23.308</b>	<b>+1,9</b>	<b>150,1</b>	<b>140,7</b>	<b>+9,4</b>	<b>+6,7</b>

<sup>1</sup> Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

In der Krankheitskostenteilversicherung und im Pflegebereich konnten erfreuliche Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert werden.

Die Auslandsreisekrankenversicherung musste auch im Bestand einen deutlichen, coronabedingten Rückgang hinnehmen.

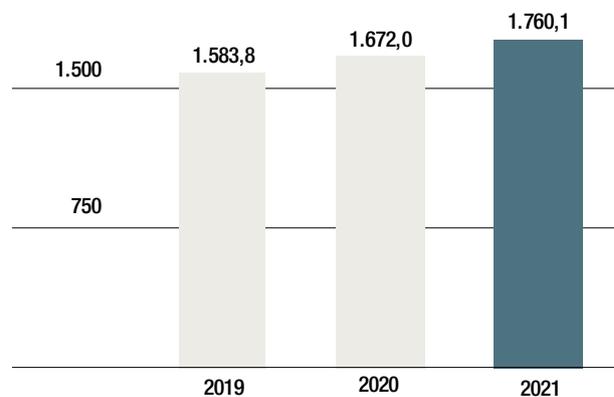
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 2,9 % auf 790.244 (Vorjahr: 767.863). Im Berichtsjahr hat die Gruppe ihr Produktportfolio ausgebaut und damit den Leistungsumfang in der stationären und ambulanten Krankenzusatzversicherung erweitert, um die medizinische Grundversorgung der GKV noch passgenauer zu ergänzen.

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung ging leicht um 0,3 % auf 2.961.821 zurück, wobei das moderate Wachstum in den Kranken- und Pflegeversicherungen durch den Rückgang der Besonderen Versicherungsformen (im Wesentlichen Auslandsreisekrankenversicherung) überlagert wurde.

## Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 5,3 % von 1.672,0 Mio. € auf 1.760,1 Mio. €. Auch der Markt meldete ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 5,0 %.

### Beitragseinnahmen in Mio. €



## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsverlauf und Ertragslage

#### Geschäftsbereich Krankenversicherung

#### Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.217,6	1.154,5	+63,1	+5,5
Krankentagegeldversicherung	24,8	25,8	-1,0	-3,9
Krankenhaustagegeldversicherung	8,0	8,2	-0,2	-2,4
Krankheitskostenteilversicherung	210,8	201,6	+9,2	+4,6
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	30,3	26,4	+3,9	+14,8
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	16,2	15,8	+0,4	+2,5
Pflegepflichtversicherung	180,8	163,7	+17,1	+10,4
Beihilfeablöseversicherung	49,1	53,4	-4,3	-8,0
Auslandsreisekrankenversicherung	22,5	22,4	+0,1	+0,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.760,1</b>	<b>1.672,0</b>	<b>+88,1</b>	<b>+5,3</b>

#### Kapitalanlageergebnis unter Einfluss anhaltender Niedrigzinsen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsbereich ging im Berichtsjahr um 5,4 % auf 181,9 (Vorjahr: 192,2) Mio. € zurück.

Während bei den laufenden Erträgen ein Rückgang von 205,1 Mio. € auf 189,4 Mio. € zu verzeichnen war, stiegen die Erträge aus Zuschreibungen auf 11,7 (Vorjahr: 4,6) Mio. €.

Die Aufwandsseite stellte sich unter dem Einfluss gestiegener Abschreibungen (von 12,8 Mio. € auf 18,5 Mio. €) und verminderter Abgangsverluste (von 5,7 Mio. € auf 1,2 Mio. €) insgesamt nahezu unverändert dar.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle leicht gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr leicht um 0,4 % auf 1.103,0 (Vorjahr: 1.099,0) Mio. €.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – lag bei 83,7 (Vorjahr: 86,5) %.

#### Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Dotierung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, die im Wesentlichen die Deckungsrückstellung umfassen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 592,0 (Vorjahr: 650,1) Mio. €.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 1,6 % auf 70,3 (Vorjahr: 69,1) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) blieben mit 52,4 Mio. € unverändert. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen ging leicht auf 3,0 (Vorjahr: 3,1) % zurück. Die Verwaltungskosten (brutto) lagen mit 17,9 (Vorjahr: 16,8) Mio. € um 6,6 % über dem Vorjahresniveau. Die auf die verdienten

Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % stabil.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen belief sich auf 31,6 (Vorjahr: 16,8) Mio. €.

#### Geschäftsergebnis gestiegen

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, stieg deutlich um 37,9 % auf 187,6 (Vorjahr: 136,0) Mio. €. Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 175,2 (Vorjahr: 128,5) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, auf die erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfielen im Berichtsjahr 1,2 (Vorjahr: 1,1) Mio. €. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, erhöhte sich auf 10,0 (Vorjahr: 7,7) %.

Zur Limitierung von Beitragserhöhungen wurden 35,0 (Vorjahr: 102,7) Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. 58,9 (Vorjahr: 56,1) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

#### Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das leicht fallend angenommene policierte Neugeschäft fiel weit höher aus als erwartet, während der deutlich steigend geplante Bestand in der Krankenversicherung (nach Monatssollbeitrag) den Annahmen entsprach. Auch die spürbar höher prognostizierten Beitragseinnahmen entwickelten sich plangemäß. Der für das Ergebnis aus Kapitalanlagen erwartete deutliche Rückgang trat so ein. Die merklich über der Ausprägung des Vorjahres geplanten Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) lagen spürbar unter den prognostizierten Größen.

## Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.760,1	1.672,0	+88,1	+5,3
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,3	+0,6	-0,9	<-100,0
<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1.759,7</b>	<b>1.672,5</b>	<b>+87,2</b>	<b>+5,2</b>
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	35,0	102,7	-67,7	-65,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	181,9	192,2	-10,3	-5,4
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,7	4,7	+4,0	+86,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.103,0	1.099,0	+4,0	+0,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.103,0	1.099,0	+4,0	+0,4
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.102,9	1.087,3	+15,6	+1,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-592,0	-650,1	+58,1	-8,9
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	176,4	129,6	+46,8	+36,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	70,3	69,1	+1,2	+1,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	70,3	69,2	+1,1	+1,6
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	52,4	52,4	0,0	0,0
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	17,9	16,8	+1,1	+6,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	12,0	7,5	+4,5	+60,8
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>+31,6</b>	<b>+16,8</b>	<b>+14,8</b>	<b>+88,2</b>
Abschlusskostenquote in %	3,0	3,1		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	83,7	86,5		
RfB-Zuführungsquote in %	10,0	7,7		

## Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagebestand gewachsen
- Weitere Stärkung der Eigenkapitalposition

### Kapitalanlageportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte 95,3 (Vorjahr: 95,6) % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagebestand stieg um 4,6 % auf 37.741,3 (Vorjahr: 36.088,4) Mio. € und lag damit leicht über den Erwartungen.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich deutlich um 8,6 % auf 1.127,8 (Vorjahr: 1.038,5) Mio. € infolge des fortgesetzten Ausbaus der alternativen Anlageklassen (Private Equity, Infrastruktur und Immobilien) in Beteiligungsform.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien am Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg von 11.293,6 Mio. € auf 12.284,0 Mio. € an. Hier zeigten sich wie in den Vorjahren die verstärkten Investitionen in Aktien und Alternative Investmentfonds (AIF), die angesichts der Markterwartungen getätigt wurden.

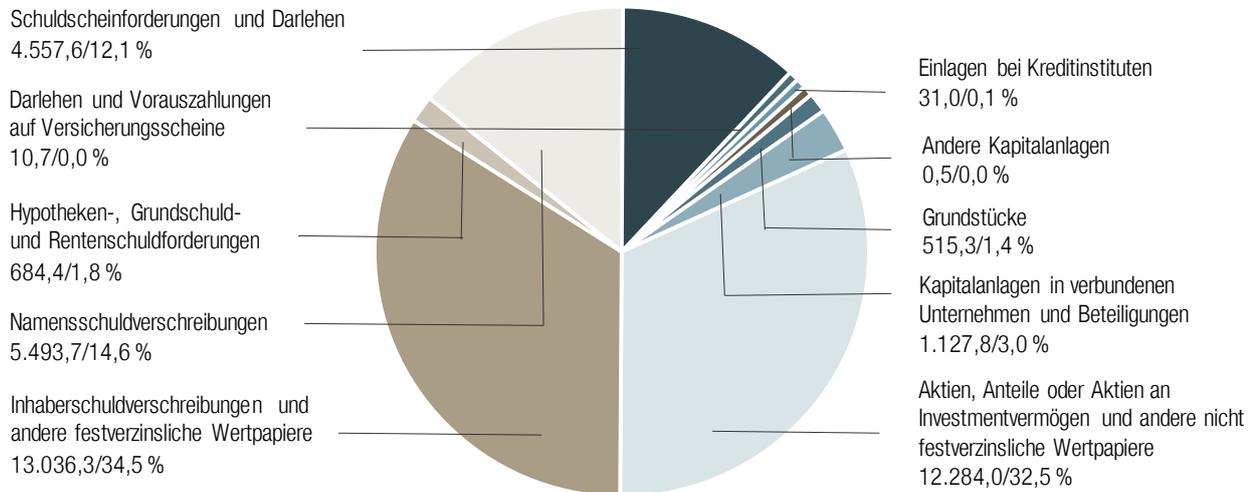
Den Hauptanteil am Kapitalanlagebestand bildeten, wie in den Vorjahren, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert um 4,5 % von 12.472,8 Mio. € auf 13.036,3 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen stieg von 671,8 Mio. € auf 684,4 Mio. €. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 6,5 % auf 4.557,6 (Vorjahr: 4.874,8) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen stieg um 6,0 % auf 5.493,7 (Vorjahr: 5.184,0) Mio. €.

Insgesamt war das Kapitalanlageportfolio weiterhin breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Anlagen war gut bis sehr gut, sodass im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

### Kapitalanlagebestand

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	515,3	1,4	536,7	1,5	-21,4	-4,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.127,8	3,0	1.038,5	2,9	+89,3	+8,6
Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.284,0	32,5	11.293,6	31,3	+990,4	+8,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.036,3	34,5	12.472,8	34,6	+563,5	+4,5
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	684,4	1,8	671,8	1,9	+12,6	+1,9
Namensschuldverschreibungen	5.493,7	14,6	5.184,0	14,4	+309,7	+6,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.557,6	12,1	4.874,8	13,5	-317,2	-6,5
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10,7	0,0	12,6	0,0	-1,9	-15,3
Einlagen bei Kreditinstituten	31,0	0,1	3,0	0,0	+28,0	>100,0
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,6	0,0	-0,1	-22,1
<b>Insgesamt</b>	<b>37.741,3</b>	<b>100,0</b>	<b>36.088,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+1.652,9</b>	<b>+4,6</b>

## Kapitalanlagen in Mio. €



### Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 7.342,5 (Vorjahr: 6.962,0) Mio. € aus. Es stieg damit um 5,5 % und entspricht 18,5 (Vorjahr: 18,4) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, erhöhte sich auf 92,4 (Vorjahr: 89,3) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 381,2 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals fiel sehr zufriedenstellend aus. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des positiven Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 84 f. zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 65 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

### Deckungsgrad weiterhin hoch

Die Kapitalstruktur wird entscheidend durch die Tätigkeit der Gruppe als Versicherungskonzern geprägt:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 125,7 (Vorjahr: 125,0) %.

### Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 4,5 % auf 29.277,2 (Vorjahr: 28.005,8) Mio. €. Sie entsprachen damit 73,9 (Vorjahr: 74,2) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 20.345,0 (Vorjahr: 19.517,2) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 4,2 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.360,0 (Vorjahr: 1.221,6) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 6.497,3 (Vorjahr: 6.014,3) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 502,5 (Vorjahr: 654,0) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 1.186,7 (Vorjahr: 1.105,3) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 759,0 (Vorjahr: 856,9) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

### Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapiervorkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 101 unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

### Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Das sind insbesondere Projekte, die sich mit der Digitalisierung beschäftigen, um Kundenbedürfnisse noch besser bedienen und Kosten weiter optimieren zu können.

Einen hohen Stellenwert hatte auch das Thema Nachhaltigkeit, um dauerhaft wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen zu berücksichtigen und noch besser im Konzern zu verzahnen. Die Unternehmensleitung hat dafür eine ESG-Strategie verabschiedet, die momentan von einem Projekt umgesetzt wird.

Insgesamt geht es für die Gruppe künftig nicht mehr nur allein darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zum Kunden behalten und sich zum Service-dienstleister entwickeln, da sich die Kundenwünsche ändern. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität, Vorsorge und Gesundheit.

### Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

#### Kapitalflussrechnung in Tsd. €

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-34.272
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59.350
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-93.622

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und

betrug im Geschäftsjahr -34,3 Mio. €. Das erfreuliche Geschäftsergebnis in Höhe von 381,2 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.338,4 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -1.619,1 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 4.825,9 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 6.243,2 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 59,3 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelfonds um 93,6 Mio. €.

Die liquiden Mittel gingen im Berichtsjahr von 214,7 Mio. € auf 121,1 Mio. € zurück.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.



## Verantwortungsvoller und zuverlässiger Arbeitgeber

- Konzern ist verlässlicher Partner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Beschäftigten gerade in der nicht vorhersehbaren Corona-Pandemie für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Der Dank gilt auch den Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

### Entwicklung der Beschäftigtenzahlen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 10.123 (Vorjahr: 10.255) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende) tätig, davon 9.414 in den Gesellschaften der HUK-COBURG und 427 bei den Versicherern im Raum der Kirchen. Außerdem waren noch 282 Auszubildende im Konzern beschäftigt. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich zum Bilanzstichtag auf 9.390. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Berichtszeitraum ging auf 3.995 Beschäftigte zurück. Trotzdem erhöhte sich die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe insgesamt leicht auf 40,6 (Vorjahr: 40,4) %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 57,4 (Vorjahr: 57,8) %. Die Quote der Frauen in Führungspositionen betrug 30,8 (Vorjahr: 31,4) %.

Die regionale Verteilung der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf: Mit 5.568 Beschäftigten war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 3.846 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren an den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance in Frankfurt a. M. und in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel waren weitere 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

### Unternehmensziele unterstützen

Ziel der Personalarbeit ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne der Unternehmensziele bestmöglich zu unterstützen, neue Beschäftigte zu gewinnen und sie an den Konzern zu binden.

Wesentliche Bestandteile der Personalarbeit – wie die Personalbetreuung und Personalentwicklung – sind gut aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft. Jeder dieser Bereiche leistet einen wesentlichen Beitrag zu den aktuellen Fragestellungen der Personalarbeit. Das geht von der Gestaltung einer förderlichen und agilen Kultur über zeitgemäße Verfahren des Personal-Recruitings und Themen der Qualifizierung sowie beruflichen Entwicklung bis hin zu Themen der Gestaltung von Anreizsystemen und modernen Arbeitsbedingungen.

### Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein familienorientierter Arbeitgeber und möchte ihre Mitarbeitenden auch in den Lebensphasen unterstützen, in denen die Familie besondere Aufmerksamkeit benötigt – sei es in der Verantwortung für Kinder oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

Beispielsweise werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben Ferienbetreuungsangeboten für Grundschulkindern auch Krippenplätze für Kleinkinder in Coburg zur Verfügung gestellt. In den verlängerten Servicezeiten wird zusätzlich ein finanzieller Zuschuss für die Kinderbetreuung gewährt. Außerdem ist es möglich, die eigenen Kinder in das Betriebsrestaurant mitzunehmen.

Im September 2020 wurde die neue betriebliche Kindertagesstätte „HUK-Wuselwald“ am Standort Coburg eröffnet. Hier werden insgesamt 49 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt angeboten. Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 7.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen steht im Unternehmen ein zertifizierter Pflegelotse zur kollegialen Erstberatung zur Verfügung.

Weiterhin werden Pflegekompaktkurse, monatliche Pflegesprechstunden und umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Pflege angeboten. Eine für die Beschäftigten kostenfrei erhältliche Notfallmappe hilft, persönliche Daten und Verfügungen griffbereit zu Hause aufzubewahren.

Eine telefonische Beratung unterstützt darüber hinaus Mitarbeitende sowie deren direkte Angehörige bei beruflichen und privaten Problemen. Zur Überprüfung der nachhaltigen Weiterentwicklung und Verankerung der Maßnahmen unterzieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe regelmäßig dem Zertifizierungsverfahren des audit berufundfamilie® und wurde im Jahr 2021 zum fünften Mal erfolgreich reauditert. Die erneute Bestätigung des

Zertifikats zum audit berufundfamilie® belegt das große und langfristige Engagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen des 2020/2021 durchlaufenen Dialogverfahrens wurde sichergestellt, dass der hohe Entwicklungsstand beibehalten und bedarfsgerecht ausgebaut wird.

### **Weite Möglichkeiten der Arbeitsflexibilisierung**

Der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Neben flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit, in Teilzeit (auch für Führungskräfte) oder von einem Telearbeitsplatz aus zu arbeiten, besteht auch das Angebot, ein Zeitwertkonto zu führen.

Durch die Einbringung von Geld und Zeit kann jeder Beschäftigte ein Wertguthaben auf seinem Zeitwertkonto ansparen und sich damit eine ein- bis zwölfmonatige Auszeit während des Berufslebens finanzieren oder den vorzeitigen bzw. gleitenden Eintritt in den Ruhestand ermöglichen.

Gerade die Corona-Pandemie, die das Berichtsjahr 2021 und das Vorjahr geprägt hat, wirkt sich zudem auf zahlreiche Aspekte in der Arbeitswelt aus und hat bereits vorhandene Entwicklungen intensiv vorangetrieben. Dazu gehören unter anderem auch die stärkere Verbindung von Büroarbeitsplatz und mobilem Arbeiten. So kommen vermehrt angepasste Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeiten des digitalen Lernens dazu. Diese Veränderungen werden zunehmend fester Bestandteil einer modernen, agilen Arbeitswelt und erhöhen die Attraktivität des Unternehmens am Arbeitsmarkt sowie die Zufriedenheit, Loyalität und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Schutz und Förderung der Gesundheit**

Im Rahmen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt. Bestandteile des Konzepts sind präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die Bezuschussung der Mitgliedschaft in qualitätsgesicherten Fitness-Einrichtungen, Präventionskurse, eine externe telefonische Beratung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Seminare wie „Gesundheitsbewusste Führung“ mit anschließendem medizinischen Check-up oder „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Darüber hinaus wird ein systematisiertes Vorgehen bei der betrieblichen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfolgt. Die Maßnahmen des Konzepts werden zielgruppengerecht und bedarfsorientiert angepasst und weiterentwickelt. So wurde beispielsweise in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt das Onlineangebot für die Gesundheits- und Sportkurse stark ausgebaut.

## **Qualifikation als Schlüsselfaktor**

### **Ausbildung am Puls der Zeit**

Wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist seit vielen Jahren die unternehmensinterne Ausbildung. Diese zielt mit ihren Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen auf den Kernbereich der Geschäftstätigkeit ab. Neben den Ausbildungsberufen „Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (w/m/d)“ und „Fachinformatiker (w/m/d)“ können bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die dualen Studiengänge „Versicherungswirtschaft“ und „Informatik“ absolviert werden. Bei der Weiterentwicklung der Ausbildungsangebote hat das Unternehmen stets die Marktentwicklung im Blick. Dass die Gruppe mit ihren Angeboten dabei am Puls der Zeit liegt, zeigt sich an den nach Meinung des Vorstandes weiterhin guten Bewerberzahlen für die Ausbildungsberufe und Studiengänge. Unterstützend wirkt hierbei, dass die Qualität der Ausbildung nunmehr bereits zum dritten Mal mit dem Gütesiegel „Best place to learn“ ausgezeichnet wurde.

Insgesamt 89 Berufsanfänger haben ihre Ausbildung in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Jahr 2021 begonnen. Somit absolvierten zum Jahresende insgesamt 282 Nachwuchskräfte, darunter 172 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen (w/m/d), 40 dual Studierende „Versicherungswirtschaft“, 26 Fachinformatiker und 27 dual Studierende „IT“ ihre berufliche Erstausbildung. Bereits seit dem Jahr 2014 bildet die Versicherungsgruppe einen Teil ihrer Nachwuchskräfte auch an dezentralen Standorten aus. Derzeit absolvieren 18 Auszubildende in Köln und Dortmund ihre Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen.

Ebenso erfolgt seit August 2010 auch in vielen selbstständigen Kundendienstbüros des Konzerns eine kaufmännische Berufsausbildung. Diese wird von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unterstützt und begleitet. Aktuell absolvieren 61 angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen (w/m/d) ihre Ausbildung an unterschiedlichen Standorten.

### **Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte**

#### **Weiterbildung und Unterstützung**

Der Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe beruht nicht allein auf dem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis ihrer Produkte, sondern auch auf den hervorragenden Leistungen ihrer Mitarbeiter. Ein Grund dafür ist, dass die Unternehmensgruppe großen Wert darauf legt, ihre Mitarbeiter mit modernen, bedarfsgerechten Weiterbildungsmaßnahmen auf aktuelle und künftige Herausforderungen vorzubereiten. Dazu werden Weiterbildungsangebote und

**Wirtschaftsbericht**  
**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**  
**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

-programme kontinuierlich entsprechend den sich ändernden Rahmenbedingungen weiterentwickelt.

**Weiterbildung im Rahmen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD)**

Seit Inkrafttreten der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) müssen sich u.a. alle unmittelbar und maßgeblich am Versicherungsvertrieb beteiligten Angestellten mindestens 15 Stunden im Jahr weiterbilden und dies dokumentieren. 2021 besuchten die betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt über 88.800 Qualifizierungsmaßnahmen mit einer Gesamtdauer von rund 18.900 Tagen.

**Zukünftiges Führen in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe**

Durch wichtige Themen wie „New Work“, „Digitalisierung“, „Diversity“, „Demografie“, „lebenslanges Lernen“ und die Einführung des HUK-Zielbildes 2025 ergeben sich neue Anforderungen an Führung, Führungsverhalten und Zusammenarbeit. Mit der Einführung eines neuen Führungskompetenzmodells gibt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den Führungskräften Orientierung und legt die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig dient

das neue Kompetenzmodell auch als Grundlage für die Ableitung und Gestaltung zukünftiger Führungsinstrumente.

**Change Management**

Die Begleitung von Veränderungsprozessen nimmt einen immer höheren Stellenwert und somit auch einen größeren Umfang in der Versicherungsgruppe ein. So unterstützen wir unsere Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Angeboten bei der Transformation in Richtung Zielbild 2025.

Exemplarisch trägt beispielsweise die im Jahr 2020 etablierte Abteilung „Digitale Services“ einen erkennbaren Anteil zur Digitalen Transformation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bei. Sie schafft durch neue Rollen und agile Formen der Zusammenarbeit neue Rahmenbedingungen für sich selbst und die damit verbundenen Schnittstellen im Unternehmen. Somit hat diese Veränderung auch bedeutende Auswirkungen auf viele weitere Bereiche im Unternehmen. Diesen Wandel begleiten wir auch im Jahr 2021 durch gezielte Change- und Kommunikationsmaßnahmen sowie durch Qualifizierungen und Workshops.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2020 eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 33,3 % erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2017 eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022

erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag nicht erreicht.

- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 18 % übertroffen.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2017 eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße wurde zum Bilanzstichtag mit 25 % erreicht.

## Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen fester Bestandteil des Vertriebes**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen fortgeführt**

### Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

### Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Den Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag rund 670 hauptberufliche Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der HUK-COBURG kommt nach wie vor den knapp 2.460 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch fast 140 fest angestellte, mobile Vorsorgespezialisten, die sich auf die Beratung der Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren. Für die zur Unternehmensgruppe gehörenden Versicherer im Raum der Kirchen sorgen rund 300 Ansprechpartner für eine persönliche Beratung vor Ort.

### 38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihren Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht. Die Geschäftsstellen verfügen über einen eigenen Kundendienst-Bereich und gewährleisten den vollen Service der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der jeweiligen Region.

### Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt rund 1.600 Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für den Kunden telefonisch erreichbar. Darüber hinaus stellen die Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäftsstellen die Unterstützung der Vertriebeinheiten sicher.

### Kooperation mit der BARMER fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2021 erfolgreich weitergeführt. Die BARMER hat rund 8,8 Millionen Versicherte.

### Vertriebspartnerschaft mit Wüstenrot

Die seit 2019 laufende Kooperation mit der Bausparkasse Wüstenrot lieferte 2021 nach Ansicht des Vorstandes sehr zufriedenstellende Ergebnisse.

### Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Der Vertrieb der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel, die Markenbekanntheit und die Abschlussbereitschaft auszubauen, fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen Massenmedien. So wurden neben klassischen Werbespots im TV auch die Kanäle Radio und vor allem Online genutzt, um die Zielgruppe zu erreichen und auf das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der HUK-COBURG aufmerksam zu machen.

### Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst

Auch das Jahr 2021 war noch von den coronabedingten Beschränkungen beeinflusst. Dementsprechend wurden die im Jahr 2020 ergriffenen Maßnahmen fortgeführt bzw. ausgebaut. So wurde beispielsweise die Möglichkeit einer kontaktlosen Beratung per Video mit entsprechenden Maßnahmen, unter anderem auch in den sozialen Medien, noch stärker beworben und auch auf HUK.de angeboten.

Für Mitarbeiter der Kundenbetreuung und der Geschäftsstellen wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, alle dienstlichen Anforderungen ohne nennenswerten Effizienzverlust im Home-Office umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurde z. B. die Möglichkeit geschaffen, eingehende Anrufe von den dienstlichen Telefonapparaten auf private Anschlüsse weiterzuleiten. Bereits 2019 wurde der telefonische Direktabschluss im Neugeschäft in überwiegend allen Kompositsparten eingeführt. Der Vertragsabschluss wird dadurch vereinfacht und beschleunigt sich für den Kunden.



## Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- Erneut Bestnoten bei Assekurata und Kubus
- Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt

### „Deutscher Versicherungs-Award 2021“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeug-Versicherung an die HUK-COBURG

Die Initiatoren der Auszeichnung sind die Ratingagentur Franke und Bornberg, der Nachrichtensender n-tv und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ).

Für die vierte Auflage des Awards untersuchte Franke und Bornberg acht Bereiche mit insgesamt 26 Produktkategorien und wertete mehr als 5.000 Versicherungsdatensätze aus. Die Anbieter mit den besten Produkten nahm dann das Marktforschungsinstitut DISQ in puncto Servicequalität unter die Lupe. In über 1.000 Servicekontakten testeten die Experten Beratungen am Telefon, sendeten E-Mail-Anfragen und analysierten die Internetauftritte. Die vordersten Plätze belegen schließlich die Unternehmen, die die beste Kombination aus Preis, Leistung und Service bieten.

### Bestnoten bei Assekurata- und Kubus-Auswertungen

Bereits zum 24. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2021 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, den Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum 15. Mal. Das heißt, dass die drei Unternehmen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen entsprechen.

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2021 erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 18. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 16. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten, repräsentativen KUBUS-Studie 2021 attestierten Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum neunten Mal in Folge Platz 1.

### HUK-COBURG bleibt Markenchampion und holt zudem ersten Platz im Nachhaltigkeitsindex

Die HUK-COBURG setzte sich in einer Studie des Analysehauses Heute und Morgen erneut in den Bereichen „Potenzialwert“ der Marke (Relevant Set, First Choice und Preistoleranz), „Beziehungs-

wert“ (Sympathie und Vertrauen) und „Referenzwert“ (Weiterempfehlung und Meinungsführerschaft) durch und blieb wie schon 2020 „Markenchampion“.

Erstmals berechneten die Analysten auch einen Index, der das Nachhaltigkeitsengagement der Versicherer aus Verbrauchersicht abbildete. In der Gesamtwertung lag die HUK-COBURG auf dem ersten Platz.

### Überzeugende Bewertungen bei Produktvergleichen

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2021. Das Fachblatt Focus Money bewertete die HUK-COBURG zum zwölften Mal als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern. Außerdem beurteilte das Magazin einzelne Unternehmen der Gruppe mit „fairster Rechtsschutzversicherer“, „fairster Hausratversicherer“, „fairster Wohngebäudeversicherer“ und „fairster Krankenversicherer“.

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab.

Die Zeitschrift Autobild befragt ihre Leser, um „die besten Marken in allen Klassen“ zu ermitteln. Unter anderem wurde auch nach Kfz-Versicherern gefragt. Die Gruppe erzielte dabei einen großen Erfolg: So standen Unternehmen der Gruppe zum sechsten Mal auf Platz 1 in den untersuchten Kategorien.

Die Angebote der HUK-COBURG Versicherungsgruppe konnten auch bei den Elektrofahrzeugen überzeugen. Das Urteil lautet „Fairster Kfz-Versicherer E-Mobile“ bei Vollkasko Preis und Leistung sowie Schutzzumfang.

Die „Premium Rente“ erhielt vom Handelsblatt in der Kategorie „Fondsangebot“ 2021 die Note „sehr gut“.



## Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, mit einem Versicherungsverein an der Spitze, arbeitet insgesamt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft der Gruppe wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das die Mitarbeiter, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der Gruppe in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb.

Nachhaltige Kundenbeziehungen bleiben zukünftig wichtigstes nachhaltiges Ziel. Um dieses weiter langfristig zu erreichen und die wirtschaftliche Zukunft zu sichern, aber auch um den erforderlichen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten, konzentriert sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der nachhaltigen Ausrichtung – neben der Orientierung an der Positionierung des GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft) – auf fünf Handlungsfelder.

- Nachhaltigkeit bei Produkten
- Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage, um Kundenversprechen einzuhalten und damit im Wesentlichen Alters- und Gesundheitsvorsorge abzusichern
- Nachhaltigkeit in Geschäftsprozessen, um Kostenführerschaft und einfaches Produktangebot sicherzustellen
- Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, um Diversität, Vielfalt und Chancengleichheit sicherzustellen

- Nachhaltigkeit bei Governance, Kommunikation und Transparenz, um Selbstverständnis, gute Unternehmensführung und nachhaltige Positionierung darzulegen

Zugleich unterstützt die HUK-COBURG mit den unten genannten Handlungsfeldern sechs der 17 von den Vereinten Nationen 2016 definierten Nachhaltigkeitsziele (SDG\*):

- SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
- SDG 4 (Chancengerechte und hochwertige Bildung)
- SDG 5 (Geschlechtergleichheit)
- SDG 10 (Weniger Ungleichheiten)
- SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion)
- SDG 13 (Klimaschutz und Anpassung)

Der Vorstand hat 2021 eine ESG-Strategie\*\* verabschiedet und hat sich auf folgende Vereinbarung verständigt:

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ökologische, soziale und Governance-Aspekte in ihre Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen dabei langfristige Kundenbeziehungen und -wünsche. Die Gruppe handelt dabei stets nach dem nachhaltigen Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Die Geschäftsleitung verantwortet das konzernübergreifende Thema „Nachhaltigkeit“, steuert dieses und verankert es in der Unternehmensstrategie als wesentliches Thema. Sie wird die Geschäftstätigkeit der Versicherungsgruppe so weiter in Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bringen. Sie trägt Maßnahmen mit, wenn sie der Gruppe helfen, diejenigen Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen bzw. Veränderungssignale zu identifizieren, die für die HUK-COBURG wesentlich bzw. relevant sind. Hierzu dient in erster Linie der kontinuierliche Dialog und Austausch mit Stakeholdern mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse. Zudem achtet die Geschäftsleitung auf Signale aus der Öffentlichkeit und Kundenberatung.

### Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite [www.huk.de](http://www.huk.de) veröffentlicht.

\*englisch: Sustainable Development Goals

\*\*englisch: Environment, Social and Governance – leitet sich aus der internationalen und weltweit verwendeten englischen Abkürzung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ab.



## Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- **Hohe Stabilität der Gruppe durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln**
- **Trotz fortdauernder Pandemie und hoher Unwetterschäden stabile Risikolage und gute Ertragsituation**

Die Risikolage war im Berichtsjahr weiterhin durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst. In der Kraftfahrtversicherung ist das Schadensgeschehen analog zum Vorjahr coronabedingt nochmals leicht rückläufig. Die infolge des geringen Schadenaufkommens im Vorjahr festgelegte Beitragsrückerstattung wurde den Kunden gutgeschrieben.

Im Jahresverlauf kam es zu mehreren starken Unwetterereignissen mit überdurchschnittlichen Schadenaufwendungen, die oberhalb des Selbstbehalts durch die bestehende Rückversicherung übernommen wurden. Insbesondere die Überschwemmungen und Zerstörungen an Ahr, Erft, Kyll und Rur durch das Tiefdruckgebiet Bernd stellten die Schadenregulierung vor ungewohnte Herausforderungen, die pragmatisch und zupackend im Sinne des Kunden angegangen wurden.

In der Rechtsschutzversicherung belasten die Entschädigungsprozesse zur Abgas-Thematik und die pandemiebedingt zu erwartenden Kündigungen von Arbeitnehmern wegen Umsatzeinbrüchen in der Wirtschaft den Schadenverlauf weiterhin.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung wurde bislang kein Einfluss auf Übersterblichkeit und Stornoquote festgestellt. Aktuelle Studien zeigen aber, dass der Trend zu einem Anstieg des Invaliditätsrisikos infolge psychischer Erkrankungen durch die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung verstärkt werden könnte.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung gab es keine Auffälligkeiten. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle zeigten sich trotz der Corona-Pandemie sowie der Impfkampagne nur wenig verändert und blieben auf normalem Niveau.

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut.

Die Europäische Zentralbank hat trotz Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze unverändert gelassen. Allerdings wurde der Umfang des monatlichen Anleihekaufprogramms im vierten Quartal 2021 gekürzt. Ein zunehmender Inflationsdruck könnte, wie bereits in anderen Ländern erkennbar, auch in der Eurozone einen

geldpolitischen Kurswechsel mit der Folge steigender Zinsen bewirken. Die aktuell jedoch noch immer niedrigen Zinsen belasten die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärken das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie bleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten bestehen. Die Konjunktur wird zunehmend durch Lieferengpässe (z. B. Chipmangel in der Automobilproduktion) beeinflusst. Hieraus sowie aus der Entwicklung des Preisniveaus, insbesondere der Energiepreise, können sich Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte mit Rückwirkungen auf die Versicherungsnachfrage ergeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bilden den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Gruppe. Sie zeigen strategische Chancen und Potenziale auf und definieren das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten

und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der

Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmvorschläge.

### **Risikoprofil**

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gruppe wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

### **Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft**

Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist, dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an dessen Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass der Kunde seinen Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken kann. Als Spezialist für pri-

vate Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Konzern legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivitäten sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungs-

technischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 78 ff. und 93 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungsbranche:

#### Schaden-/Unfallversicherung

Zentrales Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der Rechtsschutzversicherung. Als einer der Hauptakteure im deutschen Privatkundengeschäft wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24 und VRK Sachversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung

von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

### Lebensversicherung

Ziel der Lebensversicherung ist die Stärkung der Kundengewinnung sowie -bindung und damit eine hohe Bestandsfestigkeit. Dies wird mittels der Fokussierung auf die Zielgruppe der privaten

Haushalte sowie mittels neu ausgerichteter Produkte, die sich bezüglich der Optionen und Garantien an das Kapitalmarktumfeld und den Marktanforderungen orientieren, angestrebt. Im Marktvergleich günstige Vertriebsstrukturen und das Streben nach geringen Verwaltungskosten spiegeln sich in wettbewerbsfähigen Beiträgen wider. Zusätzlich wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus. Die kundenorientierte Ausrichtung hinsichtlich Einfachheit, Transparenz und Flexibilität überzeugen besonders bei neuen Produkten.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinigen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für den Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, eine Starteroption, einen flexiblen Rentenbeginn, Leistungserhöhungen, Gewinnsicherung, Anpassung des Garantieniveaus, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Eine vorzeitige Beendigung der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung des Versicherungsnehmers möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall,

### Schaden-/Unfallversicherung

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012 <sup>1</sup>
	in %									
Bilanzielle Schadenquote netto	79,6	73,0	82,5	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2	83,8	84,6
Schaden-/Kostenquote netto	91,0	84,3	93,4	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4	95,4	95,5
Abwicklungsergebnisquote netto	6,9	5,5	7,2	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9	6,7	8,2

<sup>1</sup> bis 2012 Ermittlung nach IFRS, Segment Schaden/Unfall

Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch ein laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2021 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,67 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,68 Mio. € bei der VRK Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadenbelastung, wie etwa bei einer Pandemie mit hohen Fallzahlen, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt, bei der VRK Lebensversicherung wegen strategischer Investitionen unterdeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der

Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquote der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung liegen jeweils deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ist durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen muss, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2021 ergaben sich dadurch spürbare Zuführungen. In den kommenden Jahren ist bei anhaltender Niedrigzinsphase von weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung auszugehen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2022 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine dem Niedrigzinsumfeld angepasste Gesamtverzinsung von 1,80 % deklariert, dies entspricht einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Für die VRK Lebensversicherung wurde eine Gesamtverzinsung von 1,60 % festgelegt, was ebenfalls einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

### Krankenversicherung

Ziel der Krankenversicherung ist, der Zielgruppe ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Mitarbeitervergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Bei Produktvergleichen werden Top-Platzierungen angestrebt, zusätzlich profitieren die Kunden von einer attraktiven Beitragsrückerstattung bei

Leistungsfreiheit sowie einer guten Beitragsstabilität. Bei erforderlichen Beitragsanpassungen wird eine offene und transparente Kommunikation angestrebt. Positiv wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablässe- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an, die VRK Krankenversicherung auch in Kooperation mit der BKK Diakonie.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten des Versicherungsnehmers in dem Sinne, dass dieser einseitig das Leistungsversprechen des Versicherers oder seine Beitragspflicht bzw. -höhe seines bestehenden Vertrages verändern kann, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsi-

cherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Die jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge ist das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit bzw. Verdienstaustausch, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen eine Anpassung der Beiträge in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnungsmäßigen Verzinsung der Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen

unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagebestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagebereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf den Seiten 89 und 94 verwiesen.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobach-

tung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe verfügt zum 31.12.2021 über stille Lasten in Höhe von 224,0 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 839,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 820,4 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2.521,8 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko. Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Aufbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und es werden gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2021 konnten für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 2,79 % und für die VRK Lebensversicherung von 2,31 % erreicht werden. Die Nettoverzinsung beider Gesellschaften liegt damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Geschäftsjahrs (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,57 %. Das Kapitalanlageergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen abzudecken. Der bilanzielle Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve ist im Rahmen der ordentlichen Steuerung beherrschbar. Die Zins- und Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgen jeweils zulasten der RfB oder mindern die RfB-Zuführung.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Im Jahr 2021 konnte eine Nettoverzinsung von 1,85 % bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung und 1,92 % bei der VRK Krankenversicherung erreicht werden.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

#### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	69,1	28,7	—	2,2
Sonstige Ausleihungen	83,6	5,4	—	11,0
<b>Gesamt</b>	<b>74,3</b>	<b>20,4</b>	<b>—</b>	<b>5,3</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 89,4 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,0 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 29,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 37,7 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

#### Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 62,0 Mio. €, gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen sind das 0,8 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der

Beitragsforderungen ist gering. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall als auch im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss ist untenstehender Tabelle zu entnehmen.

### Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner auftreten. Um die Qualifikation der Mitarbeiter an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden auf Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene, umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungscenter, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen als auch die Online-Erreichbarkeit und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits dem Kunden ein leichter Zugang zum Unternehmen ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherheitskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im November des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus (z. B. Home-Office) noch verstärkt. Die Gruppe weicht im Zuge der Corona-Krise vermehrt auf die digitale Welt aus, was zu neuen Risiken in dem Bereich führte. So verlangten die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie, wie z. B. Influenza oder aktuell Corona, ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2021							
Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	1.041.657.117	114.569.743	0	0	0	1.156.226.860
Reserven in %	0,00	90,09	9,91	0,00	0,00	0,00	100,00

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind alle Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und wird vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen aus formalen Gründen als unwirksam erweisen könnten, wird derzeit als begrenzt für die Gruppe angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus

deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend notwendige Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gruppe begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen**

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen. In diese Gruppe gehören ebenfalls Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen, einschließlich Ri-

siken aus nicht konsolidierten Unternehmen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei ist unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligung an der HUK-COBURG Asset Management GmbH relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter sowie die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt können ein hohes Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit für den Kunden aufrechterhalten werden. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe berücksichtigt ökologische, soziale

und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen das Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und das Streben nach langfristigen Kundenbeziehungen. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2021 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegt jedes Jahr eine Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 51).

Ferner sorgt die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.



## Jahresergebnis für 2022 wieder auf zufriedenstellendem Niveau erwartet

- **Deutliche Bestandszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung**
- **Schwieriges Marktumfeld beeinflusst Geschäft in der Lebensversicherung**
- **Deutliches Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung**
- **Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie**

### Konjunkturelle Aufhellung – Nachholeffekte im privaten Konsum – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Seit 2020 wirkt sich die Corona-Pandemie auf die globale Wirtschaftsleistung aus. Trotz des zunehmenden Impffortschritts erholt sich aufgrund von Virus-Mutationen und weiterhin bestehenden Einschränkungen die Konjunktur langsamer als zunächst erhofft. 2022 wird in Deutschland ein BIP-Zuwachs von 4,5 % erwartet.

Der private Konsum könnte von Nachholeffekten geprägt sein, allerdings werden sich Lieferengpässe aufgrund der Corona-Pandemie und damit einhergehende Produktionsausfälle auch 2022 deutlich auswirken. Die aktuell besonders aufgrund gestiegener Energiepreise erhöhten Inflationsraten dürften sich 2022 gegenüber dem Berichtsjahr abschwächen. Im Zuge einer wirtschaftlichen Erholung nach den coronabedingten Einschränkungen werden ein Rückgang der Kurzarbeit und eine positive Arbeitsmarktentwicklung mit positivem Einfluss auf die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte erwartet.

Trotz erster globaler Tendenzen für eine weniger stark expansiv ausgeprägte Geldpolitik hält die Niedrigzinsphase an. Eine Zinserhöhung der EZB wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Dies könnte sich in Verbindung mit den höheren Inflationserwartungen in höheren Renditen bei Bundesanleihen niederschlagen. Es erscheint unwahrscheinlich, dass sich 2022 die starken Zugewinne der Vorjahre am Aktienmarkt in diesem Ausmaß erneut einstellen.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich der sich relativ langsam erholenden Weltwirtschaft infolge der Corona-Pandemie. Neben der Bekämpfung der Pandemie rücken Aspekte der Nachhaltigkeit und digitalen Transformation in den Vordergrund. Zudem entstehen neue geopolitische Rivalitäten. Hierzu zählen auch die zum Berichtszeitpunkt eskalierenden und von Russland initiierten Konflikte in der Ukraine, deren Auswirkungen in den Prognosen noch keine Berücksichtigung fanden. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute, den Prognosen des GDV sowie der EZB.

### Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2022 mit leichter Beitragssteigerung

Die Versicherungsbranche rechnet laut GDV im Jahr 2022 insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung. Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer weiterhin hohen Unsicherheit geprägt, da noch nicht genau eingeschätzt werden kann, wie stark es 2022 zu Einschränkungen durch die Corona-Pandemie oder geopolitische Rivalitäten mit Folgewirkungen auf die wirtschaftliche Lage kommen wird.

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2022 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +1,0 % erwartet. Gründe für diese Entwicklung sind in dem wieder ansteigenden Mobilitätsverhalten und damit einer Normalisierung des Schadenaufwands sowie in deutlich steigenden Ersatzteilpreisen zu sehen. Lieferengpässe als Folgewirkung der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie werden sich auch 2022 auf die Anzahl der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird nach den coronabedingten Sonderfaktoren eine Rückkehr zu Wachstumsraten vor der Pandemie erwartet. Trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb wird laut GDV aufgrund gestiegener Baupreise und einer stärkeren Inflationsentwicklung ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +7,0 % erwartet. Hierbei ist auch eine erwartete höhere Nachfrage nach Deckungserweiterungen infolge der Elementarschadenergebnisse aus 2021 eingeflossen.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2021 eine kräftige Beitragsanpassungsmöglichkeit, die sich auch auf die Beitragsentwicklung 2022 ohne Anpassungsmöglichkeit auswirkt. Daher ist mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Stagnation der Beitragseinnahmen erwartet. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge der Abgas-Thematik sowie infolge von Rechtsfragen aus der Corona-Pandemie im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung stabil bleibt. Mit der Einführung des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes 2020 gehen Beitragsanpassungen einher, die sich auf die Beitragsentwicklung 2022 auswirken. Insgesamt geht der GDV hinsichtlich des Beitragswachstums von einem leichten Zuwachs von etwa +2,5 % aus.

In der Lebensversicherung wird 2022 laut GDV ein Beitragswachstum bis zu +2,0 % erwartet. Im Zuge einer wirtschaftlichen Erholung könnte es zu merklichen Nachholeffekten in der Lebensversicherung kommen. Private Haushalte haben während der Corona-Pandemie Ersparnisse gebildet, die zu einem Teil auch in längerfristige Anlagen wie Lebensversicherungen fließen könnten. Marktanteilsgewinne sind insbesondere bei Produkten mit attraktiven Risiko-Rendite-Profilen zu erwarten. Zusammen mit dem gestiegenen Digitalisierungsgrad im Vertrieb könnten sich Beitragszuwächse ergeben, allerdings werden auch deutliche Unsicherheiten gesehen. Das Neugeschäft nach laufendem Beitrag könnte 2022 laut GDV um +2,0 % steigen. Bei den Einmalbeiträgen können Entwicklungen bis +10,0 % plausibel argumentiert werden. Die Stornoquote wird nach Ansicht des GDV stabil auf niedrigerem Niveau verweilen.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie wird laut GDV in der privaten Krankenversicherung für 2022 ein deutliches Beitragswachstum von +5,0 % erwartet. Die hohe Nachfrage nach Zusatzversicherungen hält marktweit an, auch weil mögliche Gesundheitsrisiken durch die Corona-Pandemie stärker in den Fokus des Verbrauchers gerückt sind. Weitere Wachstumsimpulse dürften sich hierbei insbesondere aus der Pflegezusatzversicherung ergeben. Darüber hinaus wirkt sich die beschlossene Pflegereform mit Entlastungen der Pflegebedürftigen sowie der 2022 zu erhebende befristete Beitragszuschlag in der Pflegepflichtversicherung auf die Beitragsentwicklung aus.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemielage und der im Detail unklaren politischen Rahmenbedingungen sowie internationaler Konflikte sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet.

#### **Anhaltendes Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung – Deutliches Beitragswachstum der Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie der Rechtsschutzversicherung**

Für das Jahr 2022 geht die Gruppe in der Kraftfahrtversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden Marktpositionierung aus. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Die Gruppe erwartet 2022 insgesamt eine deutliche Bestandssteigerung in der Kraftfahrtversicherung. Der Online-Anbieter HUK24 wird dabei wieder spürbar zum Bestandswachstum beitragen. Neben dem marktweit geringeren Wechselvolumen in der Kraftfahrtversicherung zum Jahresende wird sich auch eine geringere Anzahl an Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken, sodass mit einem deutlich geringeren Neugeschäft zu rechnen ist. Die Beteiligung externer Vertriebspartner am Neugeschäftserfolg wird analog zum Berichtsjahr angenommen. Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet – die Gruppe geht für 2022 von fallenden Durchschnittsbeiträgen aus. Verbunden mit den Wachstumseffekten des Bestands werden Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die Gruppe nach dem sehr hohen Neugeschäftszuwachs im Berichtsjahr für das Jahr 2022 ein spürbar geringeres Neugeschäftsvolumen. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs wird sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung auswirken. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte dürfte sich der Bestand jedoch erneut spürbar steigern lassen. Insgesamt werden deutlich steigende Beitragseinnahmen erwartet, die insbesondere in der Wohngebäudeversicherung entstehen.

Aufgrund der weiterhin nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung ist die Rechtsschutzversicherung weiterhin gut aufgestellt. Die Gruppe erwartet insgesamt jedoch eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung. Geringer ausgeprägte Cross-Selling-Effekte führen 2022 zu einem deutlichen Rückgang im Neugeschäft der Rechtsschutzversicherung. Der Bestand bewegt sich auf dem Niveau des Berichtsjahres, die Beitragseinnahmen werden aufgrund von Beitragsanpassungen infolge des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes deutlich steigend erwartet.

Die erwarteten Entwicklungen sollten in der Kompositversicherung zu einer deutlichen Steigerung der Bestände führen. Das Neugeschäft wird dabei insgesamt deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen. In Kombination mit Tarifierpassungen werden die Beiträge im Geschäftsbereich insgesamt leicht steigen.

Für 2022 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung gegenüber 2021 deutlich steigen werden. Das Berichtsjahr ist zwar von hohen Aufwendungen durch Elementarereignisse beeinflusst, welche für 2022 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet werden. Vielmehr wird von einem langfristigen Mittelwert für die nicht vorhersehbaren Elementarschäden ausgegangen. Zugleich

ist das Berichtsjahr allerdings auch durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Kraftfahrtversicherung infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. Die hohe Schadeninflation sowie eine wieder ansteigende Mobilität bei geringer werdenden Corona-Einschränkungen dürften aufgrund des hohen Kfz-Bestandes zu einer insgesamt deutlich höheren Schadenbelastung führen.

### **Schwieriges Marktumfeld beeinflusst die Entwicklung im Geschäftsbereich Leben**

In der Lebensversicherung wird eine zum Berichtsjahr gleichbleibende Neugeschäftsentwicklung nach Bruttobeitragssumme erwartet. Es wird trotz des schwierigen Marktumfeldes ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen gesehen, vor allem in den für den Kunden sehr attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie der Biometrie. Der Bestand nach laufendem Beitrag wird leicht zulegen, die Beitragseinnahmen bewegen sich insgesamt auf dem Niveau von 2021.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf weiterhin niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich geringer als im Berichtsjahr geplant. Das Berichtsjahr ist geprägt von Abschreibungen und Gewinnrealisierungen, gleichzeitig erfolgt die Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Die Leistungen an die Kunden, die aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Deckungsrückstellung, den Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift bestehen, werden 2022 deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. Darin enthalten sind auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve, die 2022 deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet werden.

### **Weiter steigende Bestände und Beiträge der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe**

In der Krankenversicherung wird das Neugeschäft 2022 merklich höher als im Berichtsjahr geplant. Im Bestand nach Monatssollbeiträgen und beim Beitragsvolumen werden deutliche Steigerungen gegenüber 2021 prognostiziert. Diese Steigerungen sind nur zum Teil auf Beitragsanpassungen zurückzuführen. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Es wird von steigenden Aktienkursen ausgegangen, zugleich herrscht weiterhin ein Niedrigzinsumfeld. Das weiterhin von Abschreibungen geprägte Kapitalanlageergebnis wird deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle dürften im Jahr 2022 deutlich steigen. Dies ist insbesondere auf einen erwarteten Anstieg der Leistungszahlungen

nach dem von der Pandemie entlasteten Berichtsjahr zurückzuführen. Zusätzlich werden auch das Bestandswachstum sowie Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

### **Bestandswachstum verbessert erneut die hervorragende Stellung im Markt – Ergebnis vor Steuern auf zufriedenstellendem Niveau erwartet**

Wie bereits auf Seite 45 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie nur indirekt von Bedeutung.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird im Jahr 2022 deutlich wachsen. Trotz eines deutlich geringer erwarteten Neugeschäfts werden in der Schaden-/Unfallversicherung die Bestände deutlich steigen. Das Neugeschäft nach Bruttobeitragssumme in der Lebensversicherung wird etwa analog zum Berichtsjahr ausfallen, der Bestand nach laufendem Beitrag wird leicht steigen. In der Krankenversicherung wird ein merklich zunehmendes Neugeschäft und deutlich steigende Bestände nach Monatssollbeiträgen und nach Verträgen erwartet.

Die positive Bestandsentwicklung führt, verbunden mit Beitrags- und Tarifeffekten, zu Beitragseinnahmen leicht oberhalb des Berichtsjahres.

Bei etwa gleichbleibendem Kapitalanlagebestand wird das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet. Aufgrund der gestiegenen Risiken im Beurteilungszeitraum, insbesondere aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie geopolitischer Rivalitäten, sind diese Prognosen jedoch mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in der Versicherungsgruppe für 2022 leicht steigend zum Berichtsjahr erwartet. Geringer erwartete Aufwendungen durch Elementarereignisse bzw. durch geringere Zuführungen zur Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung werden von höher erwarteten Aufwendungen im Mobilitäts- und Gesundheitsbereich im Zuge geringerer Einschränkungen durch die Corona-Pandemie überkompensiert.

Leicht steigenden Beitragseinnahmen stehen leicht steigende Leistungen an Kunden gegenüber. In Verbindung mit dem deutlich niedrigeren prognostizierten Kapitalanlageergebnis wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres – jedoch aus Sicht des Vorstandes erneut auf einem zufriedenstellenden Niveau – liegen.



## **Bestätigung des Konzernlageberichts**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Konzernlagebericht der HUK-COBURG Versicherungsgruppe dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns.

Coburg, den 4. März 2022

## **Der Vorstand**

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas





# Konzernbilanz zum 31.12.2021

## Aktivseite

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		50.612.581,33		55.024.714,62
II. geleistete Anzahlungen		4.412.583,35		4.023.965,21
			55.025.164,68	59.048.679,83
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		515.256.373,20		536.730.544,43
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.231.796,12			4.503.704,81
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.424.747,23			105.414.227,37
3. Beteiligungen	1.010.995.108,25			927.514.967,15
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195.277,04			1.026.677,04
		1.127.846.928,64		1.038.459.576,37
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.283.954.134,56			11.293.632.619,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.036.343.084,63			12.472.816.725,97
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	684.423.229,87			671.793.704,33
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.493.718.363,50			5.184.007.323,67
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.557.610.190,66			4.874.755.453,62
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.665.094,02			12.592.724,75
	10.061.993.648,18			10.071.355.502,04
5. Einlagen bei Kreditinstituten	31.000.000,00			3.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	457.162,00			587.212,00
		36.098.171.259,24		34.513.185.764,15
			37.741.274.561,08	36.088.375.884,95
<b>Übertrag</b>			<b>37.796.299.725,76</b>	<b>36.147.424.564,78</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>37.796.299.725,76</b>	36.147.424.564,78
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>			327.122.172,88	260.134.633,26
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	223.041.432,84			219.413.271,65
2 Versicherungsvermittler	4.602.204,09			5.813.050,83
		227.643.636,93		225.226.322,48
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		290.884.502,89		219.088.262,45
III. Sonstige Forderungen		193.512.934,59		134.989.185,14
davon:				
aus Steuern:				
61.344.276 € (Vorjahr: 59.673 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
661.750 € (Vorjahr: 536 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
317.724 € (Vorjahr: 517 Tsd. €)				
			712.041.074,41	579.303.770,07
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		80.727.448,09		79.304.310,42
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		121.124.474,10		214.746.363,60
III. Andere Vermögensgegenstände		160.715.790,90		88.337.834,00
			362.567.713,09	382.388.508,02
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		177.620.080,29		196.175.580,08
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		216.081.323,63		171.650.768,92
			393.701.403,92	367.826.349,00
<b>G. Aktive latente Steuern</b>			3.035.332,33	3.205.310,61
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>39.594.767.422,39</b>	<b>37.740.283.135,74</b>

**Passivseite**

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	350.662.435,45			350.662.435,45
2 andere Gewinnrücklagen	6.539.785.849,20			6.142.600.133,08
		6.890.448.284,65		6.493.262.568,53
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		369.399.372,90		397.789.264,03
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		82.648.104,04		70.905.510,73
			7.342.495.761,59	6.961.957.343,29
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>			9.358.541,27	9.760.378,53
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	712.451.316,53			684.945.084,59
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.689.892,78			6.586.027,00
		705.761.423,75		678.359.057,59
II. Deckungsrückstellung				
1 Bruttobetrag	20.361.528.743,66			19.531.143.023,07
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.486.582,95			13.959.882,96
		20.345.042.160,71		19.517.183.140,11
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7.653.754.506,58			7.020.477.600,31
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.156.496.555,05			1.006.193.417,17
		6.497.257.951,53		6.014.284.183,14
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		502.534.397,89		653.998.166,87
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.186.716.416,00		1.105.262.311,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	39.947.514,00			36.810.840,00
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	40.229,00			48.665,00
		39.907.285,00		36.762.175,00
			29.277.219.634,88	28.005.849.033,71
<b>Übertrag</b>			<b>36.629.073.937,74</b>	<b>34.977.566.755,53</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>36.629.073.937,74</b>	<b>34.977.566.755,53</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung		326.022.663,88		259.190.133,45
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		1.099.509,00		944.499,81
			327.122.172,88	260.134.633,26
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		427.111.050,53		394.170.294,56
II. Steuerrückstellungen		84.645.055,27		43.369.849,67
III. Sonstige Rückstellungen		210.326.763,41		193.497.968,35
			722.082.869,21	631.038.112,58
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			25.378.201,73	22.339.942,96
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1 Versicherungsnehmern	1.588.387.684,03			1.613.332.077,33
2 Versicherungsvermittlern	743.015,59			790.224,72
		1.589.130.699,62		1.614.122.302,05
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.093.507,42		2.283.101,76
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		90.898.317,19		75.580.000,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		201.187.015,65		151.385.126,53
davon:				
aus Steuern:				
39.072.217 € (Vorjahr: 31.620 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
2.971.358 € (Vorjahr: 1.081 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
22.195.827 € (Vorjahr: 17.385 Tsd. €)				
			1.883.309.539,88	1.843.370.530,34
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.306.703,71	2.309.498,39
<b>I. Passive latente Steuern</b>			3.493.997,24	3.523.662,68
<b>Summe der Passiva</b>			<b>39.594.767.422,39</b>	<b>37.740.283.135,74</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.634.699.388,83			5.563.751.998,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	192.285.280,00			190.006.219,00
		5.442.414.108,83		5.373.745.779,41
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-32.473.399,21			-28.136.152,76
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	173.756,00			215.409,00
		-32.299.643,21		-27.920.743,76
			5.410.114.465,62	5.345.825.035,65
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			4.690.415,00	7.279.686,00
3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.259.681,21	8.287.555,78
4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.025.090.714,25			4.014.731.867,11
bb) Anteil der Rückversicherer	202.981.609,00			107.213.463,00
		3.822.109.105,25		3.907.518.404,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	634.393.079,29			19.715.875,81
bb) Anteil der Rückversicherer	150.148.721,00			27.276.653,00
		484.244.358,29		-7.560.777,19
			4.306.353.463,54	3.899.957.626,92
5 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		671,00		-16.101,80
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5.745.110,00		-2.546.814,00
			-5.744.439,00	-2.562.915,80
6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			1.711.460,56	182.197.653,18
7 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		636.056.408,74		628.830.613,09
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		21.019.120,00		20.621.515,00
			615.037.288,74	608.209.098,09
8 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			19.820.945,59	19.078.038,65
<b>9 Zwischensumme</b>			<b>476.396.964,40</b>	<b>649.386.944,79</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
10 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-81.454.105,00	-300.595.990,00
<b>11 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			<b>394.942.859,40</b>	<b>348.790.954,79</b>

## II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.583.104.551,62			2.485.919.016,26
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	55.804.908,94			40.543.434,32
		2.527.299.642,68		2.445.375.581,94
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.967.167,27			6.475.844,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-69.890,22			315.495,00
		4.897.277,05		6.791.339,04
			2.532.196.919,73	2.452.166.920,98
2 Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			42.130.318,91	108.833.645,59
3 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.317.672,61		1.310.058,70
b) Erträge aus Beteiligungen		1.957.668,27		4.651.961,46
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	920.432,52			906.692,40
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	392.001.468,26			441.268.988,20
		392.921.900,78		442.175.680,60
d) Erträge aus Zuschreibungen		21.827.470,33		9.783.650,67
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		154.330.151,29		160.221.841,03
			572.354.863,28	618.143.192,46
4 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			39.659.708,58	10.945.545,24
5 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			17.468.181,91	13.296.248,37
6 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.874.831.818,50			1.831.067.686,19
bb) Anteil der Rückversicherer	20.605.994,80			14.440.771,94
		1.854.225.823,70		1.816.626.914,25
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.116.173,02			12.617.936,44
bb) Anteil der Rückversicherer	-154.416,88			46.531,69
		-1.270.589,90		12.664.468,13
			1.852.955.233,80	1.829.291.382,38

	2021		2020	
	€	€	€	€
7 Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-897.172.101,44			-936.082.769,26
bb) Anteil der Rückversicherer	2.526.699,99			-1.380.085,00
		-894.645.401,45		-937.462.854,26
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2.444.990,81		-5.775.733,53
			-892.200.410,64	-943.238.587,79
8 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängig		197.711.074,87		172.445.472,55
b) erfolgsunabhängig		1.211.800,92		1.057.999,28
			198.922.875,79	173.503.471,83
9 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	108.068.108,13			108.143.692,28
b) Verwaltungsaufwendungen	34.648.206,32			33.090.958,16
		142.716.314,45		141.234.650,44
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.065.212,80		92.516.904,68
			133.651.101,65	48.717.745,76
10 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		16.890.706,40		18.230.286,86
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		43.574.445,32		25.546.093,97
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.932.694,66		13.659.486,89
			64.397.846,38	57.435.867,72
11 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			455.642,41	604.406,24
12 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			98.604.297,62	97.794.050,71
<b>13 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			<b>-37.377.415,88</b>	<b>52.800.040,21</b>

	2021		2020	
	€	€	€	€
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		394.942.859,40		348.790.954,79
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		-37.377.415,88		52.800.040,21
			357.565.443,52	401.590.995,00
2 Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.775.128,87			8.774.351,33
b) Erträge aus Beteiligungen	107.890.924,50			45.846.767,40
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 876.117 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.289.896,41			69.407.077,43
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	204.162.967,49			181.628.409,19
	271.452.863,90			251.035.486,62
d) Erträge aus Zuschreibungen	52.326.373,87			29.413.053,10
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	92.606.299,45			85.358.585,87
		533.051.590,59		420.428.244,32
3 Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	—			1.304.400,67
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	31.608.494,83			31.225.578,84
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	144.244.067,14			133.899.274,47
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41.626.828,98			37.315.080,38
		217.479.390,95		203.744.334,36
		315.572.199,64		216.683.909,96
4 Technischer Zinsertrag		-4.802.764,00		-7.394.432,00
			310.769.435,64	209.289.477,96
5 Sonstige Erträge		92.734.809,92		76.796.393,24
6 Sonstige Aufwendungen		132.496.383,42		103.515.624,44
			-39.761.573,50	-26.719.231,20
7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			628.573.305,66	584.161.241,76
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		243.176.765,10		189.108.763,92
9 Sonstige Steuern		4.172.243,10		1.870.412,11
			247.349.008,20	190.979.176,03
<b>10 Konzernjahresüberschuss</b>			<b>381.224.297,46</b>	<b>393.182.065,73</b>
11 Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			—	2.026.961,97
12 Konzernbilanzgewinn			381.224.297,46	391.155.103,76
13 Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+) / Verluste (-)			11.824.924,56	-6.634.160,27
<b>14 Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>			<b>369.399.372,90</b>	<b>397.789.264,03</b>



## Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2021
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	381.224.297,46
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.338.358.140,79
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-71.796.240,44
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	2.848.664,43
5. ± Veränderung der Sonstigen Forderungen	-59.270.250,48
6. ± Veränderung der Sonstigen Verbindlichkeiten	32.676.237,96
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.619.082.795,17
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	115.191.534,90
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-201.376.927,10
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-196.423,09
11. + Ertragsteueraufwand	243.176.765,10
12. - Ertragsteuerzahlungen	-196.025.168,17
<b>13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-34.272.163,81</b>
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.922.222,09
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	49.804,36
16. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-22.546.458,61
17. - Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-13.125.121,39
18. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	18.446.827,85
19. - Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-45.096.975,25
<b>20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-59.349.700,95</b>
21. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-24,74
<b>22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-24,74</b>
<b>23. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 20, 22)</b>	<b>-93.621.889,50</b>
24. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	214.746.363,60
<b>25. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>121.124.474,10</b>

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

## Eigenkapitalpiegel in €

### Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>348.635.473,48</b>	<b>5.701.252.751,41</b>	<b>441.028.062,87</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-441.028.062,87
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	441.028.062,87	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	2.026.961,97	—	397.789.264,03
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	319.318,80	—
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>350.662.435,45</b>	<b>6.142.600.133,08</b>	<b>397.789.264,03</b>
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-397.789.264,03
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	397.789.264,03	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	—	—	369.399.372,90
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	-603.547,91	—
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>350.662.435,45</b>	<b>6.539.785.849,20</b>	<b>369.399.372,90</b>

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
--	--------------------------------	---------------------

<b>6.490.916.287,76</b>	<b>77.810.613,10</b>	<b>6.568.726.900,86</b>
—	—	—
—	-23,76	-23,76
-441.028.062,87	-10.194.849,44	-451.222.912,31
441.028.062,87	—	441.028.062,87
399.816.226,00	-6.634.160,27	393.182.065,73
—	-274,40	-274,40
319.318,80	9.924.205,50	10.243.524,30
<b>6.891.051.832,56</b>	<b>70.905.510,73</b>	<b>6.961.957.343,29</b>
—	—	—
—	-24,74	-24,74
-397.789.264,03	6.634.160,27	-391.155.103,76
397.789.264,03	—	397.789.264,03
369.399.372,90	11.824.924,56	381.224.297,46
—	—	—
-603.547,91	-6.716.466,78	-7.320.014,69
<b>7.259.847.657,55</b>	<b>82.648.104,04</b>	<b>7.342.495.761,59</b>



Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

## Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341 i ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23),
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24),
- Assoziierte Unternehmen (DRS 26) und
- Anteilmäßige Konsolidierung (DRS 27)

werden angewendet. Soweit ergänzende Angaben aus der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Konzernanhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 103 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) werden 34 inländische, vier Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert.

Von einer Konsolidierung wird nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt werden acht Tochterunternehmen, drei Gemeinschaftsunternehmen, vier Zweckgesellschaften und sieben assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2021. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09.2021 fallen.

Im Konzernabschluss erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wird dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva wendet der Konzern die Grundsätze des HGB an.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 47 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf bis 80 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewendet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 2.720,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 2.873,7 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 28,1 Mio. € und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 92,5 Mio. € enthalten.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 31,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 32,3 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 436,7 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 458,9 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Scheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Scheinforderungen und Darlehen wurden über ihrem Zeitwert in

Höhe von 1.200,2 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 1.255,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgte eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 453 Mio. € (412 Mio. € Receiver Zins Swaps und 41 Mio. € Payer Zins Swaps) erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis sieben Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 28,4 Mio. €.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256a HGB der sich aus dem Devisenkassamittelkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich ist.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt. Für einen Gebäudekomplex stellt der Verkaufspreis den Zeitwert dar, dessen Verkauf erst in 2022 rechtlich vollzogen wird.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. DCF- oder Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 3,7 Mio. € ermittelten sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des emittierenden Instituts werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von ein bis 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet. Die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen geführten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften sowie aus vorausgezählten Versicherungs- und Ablaufleistungen der HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten werden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wird kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wurde auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.016,9 Mio. € verzichtet. Diese beruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge

sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie werden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt. Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungssteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wird.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wird somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung werden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen werden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wird auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst werden.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kommen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins beträgt rund 1,54 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltet die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welcher im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wird. Der Verlauf dieses Spar- und Entspargangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entspricht in seiner Höhe zum Bilanzstichtag der Passivposition Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung werden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen werden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung liegen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf eine:n Tarifversicherte:n entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %.

Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation werden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wird in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei fließen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen werden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt. So werden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten liegen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgen für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet werden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen werden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen werden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnet sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Für Leistungsfälle bis Ende 2016 wird ein Zinssatz von 1,25 %, für Leistungsfälle von Anfang 2017 bis Ende 2020 ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab Anfang 2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt werden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wird in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt werden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen werden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen werden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wird grundsätzlich je gemeldeten Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wird auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestehen, wird ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wird ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren (im Wesentlichen Chain-Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden werden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung werden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgt pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wird sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wird entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wird aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle bis Ende 2016 wird ein Zinssatz von 1,25 %, für Leistungsfälle von Anfang 2017 bis Ende 2020 ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab Anfang 2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafeln 2006 HUR (Frauen und Männer) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wird in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergibt sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt werden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wird berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne

Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen werden, entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 2,5 % bis 5,0 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung sowie in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Die Berechnung des Schlussüberschussanteils erfolgt für den Altbestand sofern vereinbart nach dem im genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren. Für den Neubestand wird der Schlussüberschussanteil für jede Versicherung einzeln gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Der Diskontierungssatz für den Alt- und Neubestand beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Tod für die wesentlichen Teilbestände 1,0 %.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wird gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2021 ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist insbesondere nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wird in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice“ auf der Aktivseite.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzern einheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgt der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 1,88 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug 42,4 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

tungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche hatten eine Höhe von 21,2 Mio. €. Der beizulegende Wert setzte sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Überschussanteilen zusammen und wies eine Höhe von 19,3 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betrug insgesamt 416,8 Mio. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 0,2 Mio. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,35 % bzw. 0,35 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 18,5 Mio. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 19,7 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 19,7 Mio. €.

Unter den Sonstigen Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen

Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gesteigerter Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,35 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 25,8 Mio. € erfolgte in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (drei Jahre) gebunden ist. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wird daher eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird passiviert. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug 2,0 Mio. €.

Die einbehaltenen Disagiobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.



## Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
<b>Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 in €</b>			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.024.714,62	10.069.718,93	2.525.750,92
2. geleistete Anzahlungen	4.023.965,21	3.055.402,46	-2.666.784,32
3. Summe A.	59.048.679,83	13.125.121,39	-141.033,40
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	536.730.544,43	6.752.709,22	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.503.704,81	7.136.541,54	—
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.414.227,37	10.092.801,48	—
3. Beteiligungen	927.514.967,15	256.673.073,46	-8.537.447,24
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.026.677,04	68.600,00	—
5. Summe B. II.	1.038.459.576,37	273.971.016,48	-8.537.447,24
<b>Insgesamt</b>	<b>1.634.238.800,63</b>	<b>293.848.847,09</b>	<b>-8.678.480,64</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	Fremdwährung	Volumen <sup>1</sup> 31.12.2021	Zeitwert <sup>2</sup> in € 31.12.2021
Devisentermingeschäfte in	USD	20.000.000	-26.131
Devisentermingeschäfte in	GBP	60.000.000	22.464

1 Nominalvolumen

2 Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen

Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
—	49.804,36	16.515,33	16.974.314,11	50.612.581,33
—	—	—	—	4.412.583,35
—	49.804,36	16.515,33	16.974.314,11	55.025.164,68
—	—	2.054.174,67	30.281.055,12	515.256.373,20
—	—	—	408.450,23	11.231.796,12
—	10.082.281,62	—	—	105.424.747,23
—	120.665.694,01	14.442.548,98	58.432.340,09	1.010.995.108,25
—	900.000,00	—	—	195.277,04
—	131.647.975,63	14.442.548,98	58.840.790,32	1.127.846.928,64
—	<b>131.697.779,99</b>	<b>16.513.238,98</b>	<b>106.096.159,55</b>	<b>1.698.128.466,52</b>

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 158.950.045 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 39.526 € vorgenommen.

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Konzern hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile wiesen dabei einen Marktwert von 4.486,0 Mio. € auf und lagen damit 300,6 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 75,7 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert

4.476,5 Mio. € und lag damit 1.064,6 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2021 beliefen sich auf 15,5 Mio. €.

Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 2.060,4 Mio. € stille Reserven von 238,3 Mio. €. Für 2021 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 1.133,0 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 356,2 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 3,9 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 3.321,2 Mio. € lag 191,5 Mio. € über dem Buchwert.

Ausschüttungen für 2021 erfolgten in Höhe von 93,5 Mio. €.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	176.664.496
Verwaltungskosten	37.465.932
Sonstiges	1.950.896
	<b>216.081.324</b>

#### G. Aktive latente Steuern

	Vorjahr	Zuführung	Verbrauch	Geschäftsjahr
	€	€	€	€
<b>Buchwert</b>	<b>3.205.311</b>	<b>—</b>	<b>169.979</b>	<b>3.035.332</b>

**Passiva****B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	16.239.406	—	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-6.479.028	—	-401.837	-6.880.865
<b>Buchwert</b>	<b>9.760.378</b>	<b>—</b>	<b>-401.837</b>	<b>9.358.541</b>

**E. Andere Rückstellungen****III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	60.684.759
Jubiläum	36.008.184
Altersteilzeit	5.862.152
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	30.385.068
	<b>132.940.163</b>

**G. Andere Verbindlichkeiten**

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Sonstiges	663.896.247
	<b>663.896.247</b>

**H. Rechnungsabgrenzungsposten**

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.437.179
Noch nicht fällige Grundschulden	169.946
Sonstiges	2.699.579
	<b>4.306.704</b>

**I. Passive latente Steuern**

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
<b>Buchwert</b>	<b>3.523.663</b>	<b>192.770</b>	<b>222.436</b>	<b>3.493.997</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
823.048.989	1.760.055.563	5.634.116.742	582.647	8.217.803.940

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung beträgt	359.966.954
---	-------------

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	372.934.244
Abschlussaufwendungen	405.838.479

### Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 22.916.276 (Vorjahr: 19.205.041) €.

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 21.518.397 (Vorjahr: 20.984.402) €.

### Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 791.760 (Vorjahr: 512.933) €.

### Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 590.240 (Vorjahr: 252.714) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 10.146.186 (Vorjahr: 11.055.064) €.

### Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	20.454.747
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von enthalten.	9.998.756

## Sonstige Angaben

### Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	436.498
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.257.915
	1.694.413
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	35.000
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	4.000
	39.000
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	—
	—
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	219.610
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	17.285
	236.895
<b>Gesamt</b>	<b>1.970.308</b>

Die Prüfungsgesellschaft des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen Prüfungen, der Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und der Jahresherhebung 2021 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, einer Schulung in Programmierung sowie sonstige freiwillige Leistungen im Rahmen der Reviews von Prozessen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 163,7 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu elf Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Des Weiteren bestehen sonstige Verpflichtungen für Prozessrisiken in Höhe von 0,6 Mio. €, welche mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt werden.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 360,8 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag betrug 22,9 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personengesellschaften in Höhe von 356,7 Mio. € und gegenüber Kapitalgesellschaften in Höhe von 312,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein „HUK hilft e. V.“ gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind. Die dem Verein im Jahr 2021 freiwillig zur Verfügung gestellten Mittel betragen 10,0 Mio. € und werden entsprechend der Förderrichtlinie ausgezahlt.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 15,3 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus

den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 137,0 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

#### **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Während des Berichtsjahrs beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.938 (Vorjahr: 9.941) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.863 (Vorjahr: 5.931), die der Teilzeitkräfte 4.075 (Vorjahr: 4.010).

Davon waren 5.589 (Vorjahr: 5.517) in Coburg und 3.923 (Vorjahr: 3.986) in den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance GmbH in Frankfurt a. M., in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Weitere 427 (Vorjahr: 438) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und in Kassel tätig.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 243 (Vorjahr: 243) Auszubildende.

#### **Personalaufwendungen**

Der Personalaufwand betrug 746.018.651 (Vorjahr: 726.155.735) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 574.170.055 (Vorjahr: 561.504.801) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 125.661.554 (Vorjahr: 121.615.896) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 46.187.042 (Vorjahr: 43.035.039) € an.

#### **Organe**

Für den Vorstand wurden 5.350.193 (Vorjahr: 4.436.646) € aufgewandt. Durch einen Übergang im Vorstand ist die Angabe mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Aufsichtsrat erhielt 853.446 (Vorjahr: 903.052) €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.577.342 (Vorjahr: 2.632.054) €, deren Rückstellung für Altersversorgung 45.088.232 (Vorjahr: 42.412.587) €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 83.561 (Vorjahr: 111.679) € für Mitglieder des Vorstandes. Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen von 28.118 €. Für Mitglieder des Beirates bestehen Kredite in Höhe von 60.106 (Vorjahr: 102.565) €, welche im Geschäftsjahr um 42.459 € getilgt wurden. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 0,89 % bis 2,00 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

## Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
<b>Mutterunternehmen</b>	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg	
<b>Tochterunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00 %
<b>Personengesellschaften</b>	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg*	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
<b>Zweckgesellschaften</b>	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Real Estate, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

<b>Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
<b>Kapitalgesellschaft</b>	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %

<b>Konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Personengesellschaft</b>	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

\* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

### **Nicht konsolidierte Unternehmen**

Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wird aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch in der Gesamtbetrachtung sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

<b>Nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital</b>
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
PRISMA Plattform GmbH, Coburg	100,00 %
Rheingoldhöhe 59. V V AG, Düsseldorf	100,00 %

<b>Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften</b>	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S. i. L., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	78,89 %
Vermögensfonds Basis Renten Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	99,76 %

<b>Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00 %
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33 %

<b>Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen</b>	
<b>Kapitalgesellschaften</b>	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	49,00 %
AD Beteiligungs GmbH i. L., München	33,33 %
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	12,13 %
<b>Personengesellschaften</b>	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
KTI Krafffahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77 %
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51 %

**Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>
Finanzanlagen	433.195.689
sonstige Aktiva	2.674.587
<b>Summe Aktiva</b>	<b>435.870.276</b>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	433.844.396
sonstige Passiva	2.025.880
<b>Summe Passiva</b>	<b>435.870.276</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
Ergebnis aus Finanzanlagen	45.786.801
Jahresüberschuss	45.028.816

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



## Bestätigung des Konzernabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darstellt.

Coburg, den 4. März 2022

## Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Kapitalanlagen einen wesentlichen Bestandteil der Aktivseite dar. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z.B. bei Beteiligungen, Immobilien sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der

eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung zu den „Aktiva“ enthalten.

**② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

### ③ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

#### ④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen.

Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2021 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. März 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

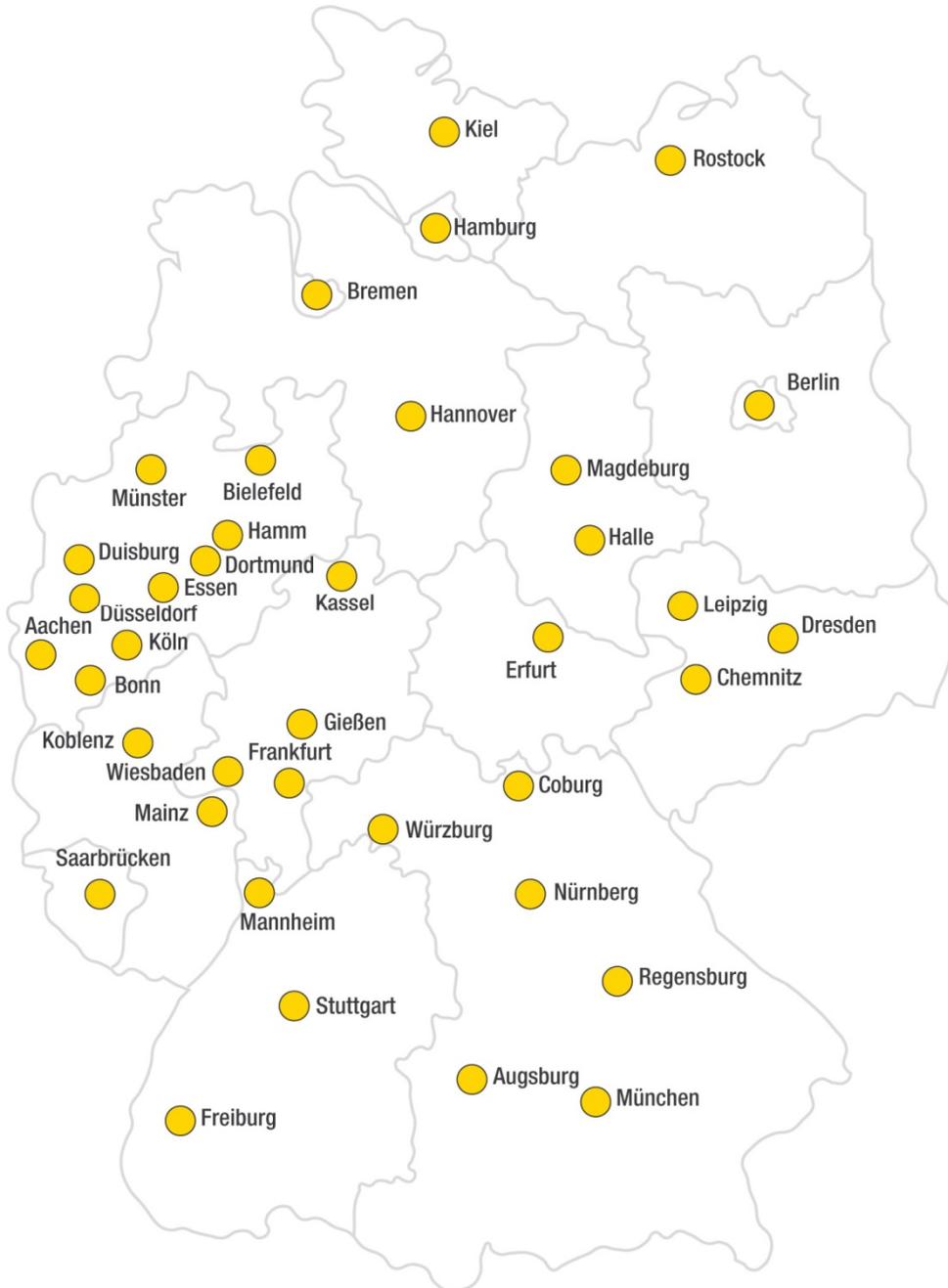
Nürnberg, den 8. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel  
Wirtschaftsprüfer

## Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



## Außenstellen

<b>52045 Aachen</b> Franzstraße 2	<b>47303 Duisburg</b> Friedrich-Wilhelm-Straße 18	<b>30691 Hannover</b> Lange Laube 20	<b>48122 Münster</b> Von-Steuben-Straße 20
<b>86121 Augsburg</b> Halderstraße 23	<b>40202 Düsseldorf</b> Willi-Becker-Allee 11	<b>34197 Kassel</b> Friedrich-Ebert-Straße 21	<b>90312 Nürnberg</b> Willy-Brandt-Platz 16
<b>10914 Berlin</b> Marburger Straße 10	<b>99112 Erfurt</b> Juri-Gagarin-Ring 53	<b>24088 Kiel</b> Hopfenstraße 29	<b>93038 Regensburg</b> Albertstraße 2
<b>33583 Bielefeld</b> Gadderbaumer Straße 18	<b>45113 Essen</b> Gildehofstraße 1	<b>56053 Koblenz</b> Franz-Weis-Straße 10	<b>18052 Rostock</b> Lohmühlenweg 1
<b>53249 Bonn</b> Pfarrer-Byns-Straße 1	<b>60524 Frankfurt</b> Lyoner Straße 10	<b>50421 Köln</b> Gereonsdriesch 13	<b>66109 Saarbrücken</b> Großherzog-Friedr.-Straße 40
<b>28366 Bremen</b> Am Brill 18	<b>79073 Freiburg</b> Engelbergerstraße 21	<b>04097 Leipzig</b> Querstraße 16	<b>70137 Stuttgart</b> Silberstraße 1
<b>09094 Chemnitz</b> Brückenstraße 4	<b>35388 Gießen</b> Sonnenstraße 3	<b>39082 Magdeburg</b> Schleifufer 16	<b>65182 Wiesbaden</b> Mainzer Straße 98–102
<b>96448 Coburg</b> Callenberger Straße 29	<b>06146 Halle</b> Merseburger Straße 46	<b>55097 Mainz</b> Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28	<b>97066 Würzburg</b> Ludwigstraße 20
<b>44133 Dortmund</b> Saarlandstraße 25	<b>20090 Hamburg</b> Nagelsweg 41–45	<b>68122 Mannheim</b> Tattersallstraße 15–17	
<b>01057 Dresden</b> Ferdinandplatz 1	<b>59062 Hamm</b> Neue Bahnhofstraße 1	<b>80222 München</b> Martin-Greif-Straße 1	

HUK-COBURG  
Bahnhofplatz  
96444 Coburg  
Telefon 09561 96-0  
HUK.de  
info@HUK-COBURG.de